

Wichtige Informationen zum Wolfsburg-Spiel am 12. Mai



AOK-Stadion in Wolfsburg

Für die Fanbus-Reisenden (diesmal im XXL-Bus mit 67 Plätzen ohne wässrigen Luxus aller Art, d.h. kein Kaffee, kein WC an Bord) werden die Eintrittskarten von unserem hochorganisiertem Fanbuskoordinatoren Hartmut zentral geordert. Wir werden im **Sitzplatzbereich S2** platziert, ebenso wird der Sitzplatzbereich S1 den Turbinefans zugewiesen.

Kosten: 8€, nur Vollzahler-Tickets möglich, das Eintrittsgeld wird im Bus eingesammelt

Abfahrtszeiten: 9.15 Uhr ab Potsdam Hbf., 9.30 Uhr ab Michendorf

Rückfahrt: 17.00 Uhr ab Wolfsburg

Achtung: Wer nicht mit dem Fanbus anreist, muss sich die Eintrittskarte selbst kaufen. Entweder im Onlineshop des VfL oder telefonisch im Service Center: 05361 8903 903.



Im Hinspiel gegen Wolfsburg (1:1) wurde Vanessa Fischer zur „Besten Spielerin“ gekürt.

TURBINE- FANTALK



Die Saison 2018/2019 neigt sich dem Ende zu.

Trotzdem möchte der 1. FFC Turbine Potsdam vor dem letzten Spiel gegen den VfL Wolfsburg am kommenden Sonntag allen Fans die Möglichkeit geben, mit zwei Spielerinnen intensiver zu sprechen.



Klara Cahynova und Luca Maria Graf werden die Fragen zu ihrer Entwicklung, zu den Saisonerfahrungen, zum kommenden TOP-Spiel beantworten.





•
Stattfinden wird diese Veranstaltung am **09.05.2019 ab 19.00 Uhr** in der **Trattoria Toscana in Potsdam, Zeppelinstr. 136.**
Einlass: ab 18.30 Uhr







Fotos: Peter Tietze, Stephan Geisler, Stefan Blumenthal

[Des einen Leid ist des anderen Freude](#)



*Spielbericht zur
AFBL-Begegnung von Bayer Leverkusen gegen 1. FFC Turbine Potsdam am 28.04.2019*

Sonntag, 5.30 Uhr - alles schläft, nur einer fährt. Der Fanbus.

Das Gefährt machte sich am drittletzten Spieltag der Saison 2018/19 auf den Weg zur Verteidigung des 3. Tabellenplatzes, diesmal in Leverkusen. Den Gastgeberinnen stand das Abstiegswasser bis zum Hals, also Flut

statt Ebbe. Die Potsdamerinnen konnten dagegen mit einem Drei-Punkte-Vorsprung zum 4. Platz entspannt aufspielen, also Ebbe statt Flut. Die Quellen der Motivation sprudelten somit unterschiedlich stark.



Logo

Aktive Pausengestaltung

Bevor jedoch der Anpfiff auf dem Nebenplatz hinter der Bayarena ertönte, packten die Frühaufsteher_innen diesmal an jedem Raststättenhalt einen echten Fußball aus und übten das Kurzpassspiel - und das sogar bei Regen. Während der Park-Durchreiseverkehr durch Daggi energisch geregelt wurde, um auch die Straße als Spielfläche fremdnutzen zu können, beteiligten sich viele Turbinefans im Alter von 15 - über 80 Jahren am Techniktraining. Als Außenstehende hätte man meinen können, dass der der VfL Arthroese 1895 gegen den FC Gicht 1905 hier alles gab. Es war ein unterhaltsames Unterfangen, dass die Launen erheiterte und die Vorfreude auf das echte Fußballspiel steigerte. Vielleicht sollte diese Ball-Mitnahme im Fanbus zum Ritual werden?

Auch die Busrunden in Form von diversen Getränken aufgrund von Geburtstagen und Goldenen Hochzeiten erheiterten die Gemüter. Und leckere Fischrogen-Crepes eines Fans, der nebenbei eine Fischzucht betreibt.

Und eine Ansage der reizenden Busfahrer entzückte die Reisenden: „Wir bleiben so lange sitzen, bis wir stehen.“ Gemeint war, dass alle Passagiere so lange sitzen bleiben, bis der Bus eingeparkt hat.

Ankunft in Leverkusen



Bayarena Leverkusen (Foto: sule)

Nach einem geduldigen Schlangestehen vor dem Kassenhäuschen vor der Bayarena, das von einer Dame mit sehr ruhigen Bewegungsabläufen bewirtschaftet wurde, wurde den angereisten Turbinefans Einlass gewährt - mit Ausnahme von Schalmeien, Edding-Stiften und Fotoapparaten ab einer bestimmten Objektivgröße.



Schlangestehen am Kassenhäuschen (Foto: sule)

Der Laune tat das keinen Abbruch, schließlich schien (noch) die Sonne im Ulrich-Haberland-Stadion. Fast 500 Zuschauer_innen zeigten ein Frauenfußballinteresse, darunter fast 100 heimische und auswärtige Turbinefans. Für Leverkusen bedeutete das eine stattliche Besucherzahl. Und für Anna Gasper, Jojo Elsig und Lisa Schmitz (im kärglichen Stadion-Faltblatt als Lida Schmitz ausgewiesen...) bedeutete das ein Wiedersehen beim ehemaligen Verein.

Auf geht's, Potsdam!

Und los ging's mit dem Spiel um den 3. Platz bzw. gegen Abstiegskampf. Beide Seiten begannen frisch und frei und bereits in der 6. Minute klingelte es im gegnerischen Tor. Was fast wie ein Außennetz+Tor aussah, entpuppte sich als ein Abstaubertor durch Lara Prasnikar.



Diese fungierte diesmal nicht als Joker, sondern stand von Anfang an auf dem Platz. Das war ein perfekter Start im Sinne der 4'/5/6:0-Tipps, die die euphorischen Turbinefans im Vorfeld abgegeben haben. Nach dem einige Minuten ins Land zogen, stimmten die Fans das „Wo bleibt denn das 2:0?“ an. Die Antwort auf diese Frage ließ auf sich warten, sehr lange ... - und blieb am Ende unbeantwortet. Denn nichts Berichtenswertes passierte im weiteren Verlauf des Spiels.



Manche Fans vor Ort behaupteten sarkastisch, dass Potsdam schwach begonnen und dann stark

nachgelassen hätte... Fakt war, dass die Turbinen durchaus Bemühungen zeigten, Zweikämpfe annahmen, gut über die Flügel spielten und jede Menge Laufdaten für ihre digitalen Speicherbänder unter den Trikots sammelten. Besonders in der ersten Halbzeit wirkten sie spielbestimmend. Aber sie scheiterten allzu oft am finalen Pass vorm Tor, zu oft vererbte der Angriff im gegnerischen Strafraum. Auch die Frei- und Eckstöße blieben ungenutzt. Erwähnenswert war noch ein Pfostentreffer durch Svenja Huth.

Seitenwechsel

Leverkusen startete nach dem frühen Rückstand kampfeswillig in die zweite Halbzeit und bildete erneut einen Motivationskreis. Immerhin stand es unverändert nur 0:1, das gab Hoffnung und Mut. Und die Gegnerinnen steckten nicht auf, denn die Motivation, gegen den Abstieg kämpfen zu wollen, war spürbar. Und die Spielführerin Ivana Rudelic (ehemals JUSV Jena) mobilisierte ihre Mannschaft unentwegt mit lautstarken Worten. Der Co-Trainer am Rande ebenso. Der Sprechanteil zwischen Heim- und Gästetrainer lag bei 90 zu 10 Prozent.



Auch diesen Torversuch abgewehrt (Foto: sas)

Und dieses Engagement, dieses Nicht-Aufgeben-Wollen, wurde dann tatsächlich in der 92. Minute belohnt, als Rudelic knallhart nach einem Konter einnetzte. Potsdam hatte sich vorher mit unzählbaren, mehr oder minder durchdachten Angriffszügen erfolglos um ein zweites Tor bemüht. Dieses Remis wirkte am Ende gerecht, auch wenn Potsdam die spielbestimmende Mannschaft war.



Rudelic inmitten des Rudeljubels (Foto: sas)

Respekt für Leverkusen

Die anwesenden Fans waren nach diesem Ausgleichstreffer emotional zwiespalten. Zum einen herrschte Frust aufgrund der Spielqualität und Erfolglosigkeit, die konträr zur eigenen Erwartung lag. Zum anderen erblühte die Anerkennung gegenüber der Leverkusener Mannschaft, die für ihren unermüdlichen Kampfeswillen am Ende belohnt wurde. Da gab es vom gesamten Potsdamer Fanblock einen Applaus für die Gastgeberinnen, die sich daraufhin freundlich und überrascht bedankte. Auch Rudelic' Hände wurden mehrfach von Potsdamer Fans geschüttelt.



Das Leverkusener Team winkt den Turbinefans zu

Natürlich zollten die Turbinefans auch ihrer eigenen Mannschaft am Ende einen Applaus, aber weniger euphorisch und der eine oder andere Disput zwischen Fan und Spielerin entspannt sich. Insofern war das verständlich, wenn man berücksichtigt, dass sich die mitreisenden Fans zwei aufeinanderfolgende Nächte halb um die Ohren geschlagen hatten, um ein torreiches Spiel gegen einen vermutlichen Absteiger zu erwarten.

Nun ist der Abstand zwischen dem dritten und vierten Platz auf ein Pünktchen geschmolzen. Ob dieser Fakt ausreichend motivierend für die beiden verbleibenden Spiele wirken wird, bleibt fraglich. Vielleicht wirkt es motivierender, wenn man als Spielerin beobachten muss, wie die eigenen Fans der gegnerischen Mannschaft begeistert applaudieren.



Einfach zum Ins-Gras-Beißen

Schmerzvoll, aber sportlich fair. Des einen Leid ist des anderen Freud.

Letztes Heimspiel und anschließendes Fanfest

Am 5. Mai steht das letzte Heimspiel dieser Saison an – gegen den MSV Duisburg. Die treuen Fans werden natürlich wieder mit neuer Hoffnung – und Erwartung – ihre Torbienen anfeuern. Anschließend wird der Spieß dann umgedreht, wenn im Rahmen des Fanfestes auf dem Nebenplatz des „Karl-Liebknecht-Stadions“ die heißgeliebten Spielerinnen auf den Zuschauerrängen Platz nehmen, um das Duell zweier Fan-Mannschaften anzufeuern. Trommeln, Ratschen und Tröten werden gerne von den Fans zeitweise ausgeliehen.

Auch steht neben diesem Fan-Fußballspiel eine Tombola, eine Autogrammstunde, Musik und Moderation auf der Festordnung. Also kommt zahlreich, liebe Turbinefans!

Text: Susanne Lepke

Fotos: Saskia Nafe (sas), Susanne Lepke (sule)

Alle Fotos der Galerie von Saskia Nafe – wie immer herzlichen Dank!



• Vorher-Stimmung



• Nachher-Stimmung



• Turbinefans am Start



• Wiedergenesene Nina Ehegötz schnuppert bei der Erwärmung mit



• Schwebebalken-Kür



• Abklatschen vor dem Anstoß



Kleiner Gina-Scherz



Feli zeigt Herz



Lass uns ein Tänzchen wagen



Suchbild: Wo ist der Ball?



• Anna rennt allen davon, Svenni zweifelt



• Balz-Zeit



• Das ist keine Toilette, Tory! Das ist die Remie-Künstlerin Ivana Rudelic



• Den Ball einfach mal links liegen lassen



• Der eine Käfer liegt hilflos auf dem Rücken, der andere krabbelt davon.



• Jojo ruft, Rudelic kann aber viel lauter!



• Entgegengesetzte Dynamik



• Lasst mich doch erstmal machen, meinte die Schiri



• Jojos gescheiterter 2:0-Versuch



• Auch Feli versucht es vergeblich



• Dieses Ding hat keine Doppelschleife



• Riekes Einwechslung und Josis Vorahnung



• Verkreuzt und zugenäht



• Warten auf den Eckball



• Fröhliches Bannerpflücken - wer schafft es als erste?



• Ausgleichstreffer - Sveni versteckt sich



• Fankritik wahrgenommen



• Herzlicher Liegestütz



• Lisa im engen Kreis



• Ehemalige Torbienen Isy Kerschowski und Jessi Wich, im Hintergrund Jojos Wiedersehensfreude



• Der Trainer stellt fest: Guckt mal, die Turbinefans beklatschen euch!

Umfrage zur Fankultur



Hallo, liebe Turbine-Fans,

am vergangenen Sonntag war ich bereits bei Euch im Stadion und habe meine Umfrage im Rahmen meiner Masterarbeit zum Thema Fankultur im Frauenfußball durchgeführt. Um so viele Teilnehmer_innen wie möglich zu bekommen, bitte ich alle Interessierten, der Umfrage online über den folgenden Link zu folgen:

https://ww2.unipark.de/uc/HH_201/616e/

Schöne Grüße und vielen Dank!

NUR SECHS AUF EINEN STREICH



Spielbericht zur Partie der Allianz-Frauen-Bundesliga - 1.FFC Turbine Potsdam gegen Borussia Mönchengladbach

Im Vorfeld wurde schon gefragt, ob denn das Karli zu Ostersonntag überhaupt voll werden würde. Osterferien, Ostern mit Familie, strahlender Sonnenschein und Temperaturen über 20 °C sprachen eigentlich dagegen. Aber was gibt es für einen Fan Besseres, als bei schönem Wetter, die Turbinen anzu(feuern)?

In den Park kann man auch an anderen schönen Wochenenden gehen. Dies sagten sich eventuell auch die 1164 Zuschauer, die nach der Teilnahme am Tippspiel euphorisch mit einer hohen Torausbeute rechneten.

Das Spiel - 1. Halbzeit

Keiner rechnete damit, dass die Mönchengladbacher Spielerinnen so früh zu einer Torchance kamen. In der 12. Minute konnte Lisa das Gegentor verhindern.

Vielleicht lag ja auch die Ursache in der lautstarken Unterstützung durch eine kleine Gruppe Borussen-Fans aus Berlin begründet?

Die Turbinen kamen schwer in Gang, wir Fans wurden schon langsam unruhig, da ja gegen den Tabellenletzten jeder eine torreiche Partie erwartete. Erlöst wurden die Fans erst in der 30. Minute, als Sarah nach Vorlage von Svenja den ersten Ball im gegnerischen Netz versenkte. Gina erhöhte kurz danach auf 2:0.



• .jetzt bist du mal dran - Foto(sas)



• an mir kommt keine vorbei - Foto(sas)

Halbzeitpause

Auch diesmal gab es das Ballschuss-Duell zwischen zwei Fans. Es gewann diesmal Saskia, aber auch der der Zweitplatzierte Enno, der mit Vater und Kumpels ins Karli gekommen ist, erhielt seinen Preis: ein Paar Fussballschuhe einer Turbine.

Wer von den Fans (auch die ohne Mitgliedschaft im Fanclub) Ambitionen hat, diese Halbzeit-Aktivität mitzumachen (die es hoffentlich auch noch in der nächsten Saison geben wird) meldet sich doch einfach mal über die Kontaktadressen des Fanclubs Tubinefans e.V. , oder spricht Fans im Stadion an. Bestimmt weiß jemand, wo wir zu finden sind. Dies war etwas Eigenwerbung für den Fanclub!



Kontrolle des Ball-Abstandes zum Anstoßpunkt - Foto(bea)

Das Spiel - 2. Halbzeit

Sie begann doch etwas überzeugender, das Spiel bewegte sich fast immer in der gegnerischen Hälfte.

Nach dem Torschuss von Svenja ertönte das lang vermisste „Dampflökchen“ - Tsch, Tsch, Tsch, Huth, Huth

3 Minuten später zeigte, die nach der Pause eingewechselte Lara ihr Können. nach Vorlage von Anna stand sie richtig und brauchte nur noch einzuschieben. Wie eine Kopie landete 2 Minuten später, nach Vorlage von Anna, der Ball wieder im Tor. Wieder war es Lara.

Die Mädels sahen deutlich entspannter aus, mit den 5 Toren im Rücken.

Dies traf auch auf die Fans auf der Tribüne zu. Wir widmeten uns weniger dem Spielgeschehen, als den Aktivitäten der Linienrichterin auf unserer Seite. Bei ihr konnten wir die Abseitsentscheidungen (sprich: das Fahne-Heben) überhaupt nicht nachvollziehen.

Die im Minutentakt erspielten Torchancen endeten im Fahne-Heben. Wir haben nachher schon gar nicht mehr mitgezählt. Abseits sah sie nicht, aber sobald eine Turbine in Tornähe kam, war die Fahne wieder oben.

Tori schaffte es aber kurz vor Ende der Partie , sich mit dem 6:0 zu belohnen.



• Tori, ganz akkurat - Foto(sas)



• Laras Torjubel - Foto(sas)

Player(in) of the match wurde Anna, obwohl sie keinen Ball im Tor versenkte, gab sie aber viele Vorlagen, hatte auch einen Pfofenschuss und war während des gesamten Spiels präsent. Sie durfte nach ihrer Preisverleihung den Gewinner des Tippspiels ermitteln. Aus 12 richtigen Tipps zog sie Daggis Karte. Der Gewinn - ein Trikot von Feli, sah zwar recht lütt aus, paste ihr aber

dennoch.

Ein schöner Ostersonntag, 3 Punkte erspielt, Tabellenplatz 3 verteidigt, den Vorsprung zum nächsten Verfolger (dank dem 2:2 der SGS Essen gegen den SV Werder Bremen) auf 3 Punkte erhöht und es war schön, mal wieder viel Spielfreude bei den Turbinen zu sehen.

Nächsten Sonntag geht es um 05.30 Uhr wieder auf große Reise mit dem Fanbus nach Leverkusen.

Text: Beatrice Martens

Foto: Saskia Nafe(sas), Beatrice Martens(bea)



• erkennt ihr das Einlaufmädchen (2.v.l.)?



• kleine, aber lautstarke Borussia-Fan-Truppe



• Emilia und Nora - Foto(bea)



• so gefallen mir die Turbinen am liebsten - Foto(sas)



Fan Ferenc - Foto(bea)



• ..jetzt bist du mal dran - Foto(sas)



• an mir kommt keine vorbei - Foto(sas)



• ..nur nicht fallen - Foto(sas)



• Trinkpause nach Torjubel - Foto(bea)



• Kontrolle des Ball-Abstandes zum Anstoßpunkt - Foto(bea)



• Ballmädchen und Ersatz-Fotografin Larissa - Foto(bea)



Fanblöcke - Foto(bea)



Laras Torjubel - Foto(sas)



Endstand - Foto(bea)



Danke an die Fans - Foto(bea)



• man muss sich nur zu helfen wissen - Foto(bea)



• player(in) of the match - Foto(sas)



• Lara im Interview - Foto(sas)



• Gewinnübergabe - Foto(sas)



• ...und (der Gewinn) passt - Foto(bea)



im Kreise ihres Fanclubs - Foto(sas)

[Kindergekreische und ein hupender Zug - Turbine besiegt mit aller Kraft den SC Freiburg](#)



*Spielbericht zur Frauen-Bundesliga SC
Freiburg gegen Turbine Potsdam am 14. April 2019*

Frauenfußball

in Freiburg ohne Fanbus - aber mit Fans! 1600 Kilometer an einem einzigen Tag hin- und zurückzufahren, vermag weder Bus noch Fan. Aus diesem Grund rollt nie ein Fanbus nach Freiburg, was aber den einen oder anderen eingefleischten Turbine-Fan nicht davon abhält, per Zug oder privaten PKW, z.B. in einem Skoda...

zu steigen, um sich auf den weiten Weg zu machen.

Mit einer
Übernachtung im Schwarzwald - ähh - Schwäbischen - ähh - doppelt sorry! - im Südbadischen,
intensiviert solch ein Wochenendausflug das gemeinsame Fanerleben. Und wer eine
Reise macht, hat auch etwas zu erzählen...

Die Anreise



Startfoto am Potsdamer Hauptbahnhof (Foto: Reisegruppe Blau)

Die 11 Turbinefans,
die sich für die Fahrt einem Kleinbus mieteten bzw. per Skoda reisten, wurden nach
einstündiger Fahrt von rot leuchtenden Motorschadenhinweislämpchen ausgebremst.
Der Skoda wollte nicht direkt nach Freiburg, sondern „seine Freunde“ im
Skoda-Autohaus in Dessau besuchen. Der gewünschte neue Rußpartikelfilter stellte
für die flexibel Autowerkstatt kein Problem dar. Auch die sich währenddessen am
Skoda-Frühstücksbuffet labenden Turbine-Fans nicht, die ein Schnitzelchen und
Kuchenstückchen nach dem anderen in ihre Mäuler schoben. Neben netten Gesprächen
und einer flinken Reparatur gab es am Ende noch zwei Flaschen Autohaus-Sekt als
Reiseproviand vom Autohaus geschenkt. Ja, wer eine Reise macht, hat etwas zu
erzählen.



Skodafahrerin mit giftgrüner Trostbrille (Foto: Reisegruppe Blau)

Den weiteren Reiseverlauf stoppte dann nur noch Bouletten und Kartoffelsalat nach delikater Hausmacherart und ein Blick vom Aussichtsturm auf die Frankfurter Skyline an der Raststätte „Taubusblick“.

Der Vorabend

Am frühen Abend erreichte die „Reisegruppe Blau“ ihre Herberge, das „Hotel Helene“. Kurz danach kehrte sie mit der Freiburger Straßenbahn zum Spätzle- und Brätele-Essen in einem urischen „Anker“-Restaurant ein. Bier und Fleisch der benachbarten Brauerei „Ganter“ und Metzgerei „Kindle“ mundeten hervorragend - und die Kinderschnitzel gab es nur in der Zwilling-Variante. Die Welt stand Kopf und der volle Magen auch- und so durfte das eine oder andere Schnitzel aus der Gaststätte styroporumhüllt hinausspazieren .



Abendessen auf Südbadisch – und auf keinen Fall auf Schwäbisch (Foto: Reisegruppe Blau)

Die Party

auf Zimmer 24 erheiterte all diejenigen, die nicht währenddessen einschliefen, ungemein. Und spätestens, als das Elfmeterschießen von Getafe angeschaut wurde, schlug auch der letzte Partygast seine Äuglein wieder auf.

Sonntagvormittagsspaziergang



Am Sonntag sollte der Anpfiff um 13.00 Uhr im Mösle-Stadion ertönen. Es blieb noch ausreichend Zeit zwischen Frühstück und Freiburger „Fußball-Braten“. So konnte man mit einer früheren Fußballspielerin der Region, die zufällig im selben

Hotel wohnte, über ihre alten Zeiten plaudern, als sie damals 2003 gegen Turbine Potsdam gespielt hatte. Und die „Reisegruppe Blau“ nutzte das Zeitfenster, um einen Spaziergang in der historischen Altstadt von Freiburg zu unternehmen. Nachdem sich auch die Reiseleiterin Alina von der historischen Säule des sehenswerten Marktplatz-Hauses losgeklammert hatte, orientierte man sich nun auf den eigentlichen Anlass der Reise: „Da, wo ihr spielt, sind wir.“



Kein Fake - Alina klammert (Foto: Reisegruppe Blau)

Die Stadionatmosphäre

Auf ging's ins

Mösle-Stadion, das in der Regel immer um die 1000 Zuschauer_innen besuchen. So auch an diesem ungemütlichen, nasskalten April-Sonntag, der absolut untypisch für die sonnenreichste Region Deutschlands war.



Fanfahnen in trauter Nachbarschaft (Foto: Reisegruppe Blau)

Das Trommeln und Ratschen ist hier nicht gestattet. Mittlerweile haben sich die Turbinefans mit dieser Leise-Sein-Regel still arrangiert. So zogen sie sich immer mal wieder die Handschuhe aus, wenn sie klatschen wollten. Aber das Maskottchen wurde eingelassen - und Banner sowie Fahnen auch, also blieb die gute Laune ungetrübt.



Kurz nach dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit (Foto: Reisegruppe Blau)

Man fand im Möslestadion zueinander: Die Zugreisenden, weitere PKW-Reisende, die Eltern von Anna Gasper und Turbinefans aus der Region. Der Reporter wünschte sich vor Spielbeginn ein Briefing, um die pinkfarbenen Zuschauer_innen am Telekom-Bildschirm mit wichtigen Fakten versorgen zu können. Und alle Zahlen, ob die 800 km Entfernung, die Anzahl der anwesenden Turbinefans oder das Motto des Fanbanners - trug er unverfälscht in die Medienwelt weiter.

Es herrschte eine sehr freundliche Stimmung im Stadion - ob Ordner, ob Freiburger Fans, ob Stadionsprecher. Und der letztere bewahrte sich das gemächliche Tempo nach einheimischer Art, sodass die Turbinefans ganz genüsslich die Spielerinnen-Namen mitbrüllen konnten.

Nur die Freiburger Fans sollten die Namen ihrer Spielerinnen noch lernen. Schon allein, damit Lena Lotzen euphorisch begrüßt werden kann, wenn sich nach einem halben Jahr Verletzungspause (beim Hinspiel gegen Potsdam) erstmals wieder auf dem Platz stand.



Humor auf beiden Seiten (Foto: sas)

Was an dieser Stelle überhaupt nicht ignoriert werden sollte – und konnte! – war das Tinnitus-auslösende Etwas an der rechten Ohrseite. Neben dem Turbine-Fanblöckchen saß ein kreischender Kinderchor von ca. 6-9-jährigen Mädchen, die das Spiel wirklich aufmerksam verfolgten. Obwohl keine Boygroup auf dem Rasen stand, ging das Gekreische sofort los, sobald sich der Hauch einer Torchance anbahnte. Und wenn das Spiel dahinplätscherte, wurde immer wieder von vorn die Zahl 1-10 in einem Kinder-Fußball-Vers abgezählt. Es nervte – aber in der zweiten Halbzeit wurde etwas ruhiger – und die Eltern hatten am Sonntagabend vermutlich ihre Ruhe, da die Töchter nun ausgepowert und heiser waren.

Die erste Halbzeit

Nun zum Spiel: Die Mission, das Saisonziel „3.Tabellenplatz“ erreichen zu wollen, galt ungehindert. Nach dem Selbstvertrauen schenkenden 5:0-Sieg gegen Bremen wollte man heute mit wichtigen drei Punkten den derzeitigen 4. Platz verlassen.



Sie wird ihre Aufgabe gut machen (Foto: sas)

Jedoch spürte man das beim Zusehen der ersten Halbzeit nicht.

Die Turbinen erschienen etwas energielos und immer wieder wurde der Angriff durch die Mitte geprobt und ausgebremst. Es gab für die Potsdamerinnen nur wenige Torchancen - und zum Glück nutzten die Freiburgerinnen ihre viel größeren Chancen auf den Führungstreffer nicht. Einen Anteil an dem „Unglück“ der Freiburgerinnen hatte dabei Lisa Schmitz, die nach langer Zeit mal wieder das Potsdamer Gehäuse hüten und sich hinsichtlich der WM-Ticket-Nominierung von der besten Seite zeigen durfte.



Einfach mal mittendrin den Schuh anziehen (Foto: sas)

Svenja Huth

setzte in der 4. Spielminute einen Torschuss an den Pfosten. Das erzielte Tor in der 11. Minute durch Bianca Schmidt zählte wegen eines Fouls an der Torwartfrau nicht. Freiburg konnte bei den Pfostentreffern mithalten, aber auch bei Bällen, die zeitlupenartig an der Torlinie entlangkullern, ohne dabei den leichten Dreh nach innen zu bekommen. Auf gefühlte sieben Torchancen kam Freiburg, die teilweise durch starke Schmitz-Paraden abgewehrt wurden. Das klingt alles nach einem spannenden Schlagabtausch.



Den hat sie (Foto: sas)

War es aber
nicht!

Einige
Turbinefans resümierten am Ende der 1. Halbzeit, dass das Hotel toll war - und das Essen - und die Zimmerparty usw., um die Mühsal ihrer weiten Anreise zu legitimieren.

Das Schönste
an der ersten Halbzeit war der Zug. Nicht irgendein Spielzug, sondern alle 20-30 Minuten fuhr längsseitig zum Stadion ein Regionalexpress der Marke RE 1 vorbei - und einer von diesen hupte beim Anblick des Spiels im Vorbeifahren.

Und das Schönste
an der Halbzeitpause, das weder der Kinderchor trällerte noch Pausenmusik über die Lautsprecher ertönte. Dafür packte ein Turbinefans aus der Region eine Lautsprecherbox aus und ließ die „Turbine-Hymnen-Album“ lauthals abspielen. Das blaue Volk sang polyphon mit und feierte ab.

Die zweite Halbzeit

Die
Turbinefans blieben optimistisch und hofften auf eine bessere zweite Halbzeit. Und diese begann tatsächlich in einem höheren Tempo und stärkeren Zweikampfverhalten. Die Anzahl der unselig machenden Fehlpässe verringerte sich - aber dann foulte Feli Rauch eine Gegenspielerin im Strafraum. Die Schiedsrichterin, die insgesamt mehr Unmut bei den Freiburger Fans als bei den Turbinefans verursachte, zeigte rigoros

auf den Elfmeterpunkt. Sharon Beck verwandelte diesen sicher - und der Kinderchor kreischte.



Der Elfer ist bereits drin (Foto: sas)



Na und - die Antwort folgt in drei Minuten (Foto: sas)

Drei Minuten

später wiederholte sich diese Szene in ähnlicher Form auf der gegnerischen Seite. Anna Gasper kam im Strafraum zu Fall und Feli Rauch wollte etwas wieder gut machen. Sie zog knallhart ab - und der Schuss saß. 1:1 in der 60. Minute. Nun war die Partie wieder offen, und Potsdam zog die Zügel etwas straffer als Freiburg - und der Kinderchor wimmerte.



Der Elfer wird gleich drin sein (Foto: sas)

Jetzt hatte

sich die lange Anreise auch aus Sicht der Turbinefans gelohnt. Die Spannung stieg, die Hektik wurde etwas größer und die Emotionswelle schwoll an - nur der Kinderchor verebbte.



Von Rot umgeben (Foto: sas)

Torchancen

auf beiden Seiten, Freistöße auf beiden Seiten, gelbe Karten mehr auf Seiten der Potsdamerinnen - und dann wurde in der 81. Minute Lara Prašnikar eingewechselt. „Prašnikar“ heißt auf Deutsch „Prachtexemplar“, jedenfalls könnte man das annehmen, als man ihren genialen Torschuss und -treffer in der 85. Minute beobachtete. Unglaublich - aber wahr! Jetzt kreischten die Turbinefans - und der Kinderchor schluchzte.



Kuckuck! (Foto: sas)

Ganz bescheiden reagierte Lara Prasnikar später am Mannschaftsbus auf die Glückwünsche der Fans.

Nach einer spannenden Endphase endete das Spiel mit einem sich hübsch anführenden Auswärtssieg – der letzte war schon etwas länger her... Und der Platz 3 wurde zwei Stunden später auch erreicht, als Rölfl gegen Essen in der 90. Minute doch noch den Ausgleichstreffer für Bayern erzielte. Die bayrische Mission war natürlich nicht der zweite Tabellenplatz im Kampf um die Meisterschaft...

Resümee

Der Wochenendausflug nach Freiburg hatte sich rundum gelohnt. Trotz Nebelkälte, phasenweisem Schneetreiben und Nieselregen. Die Menschen, die Stadt und das Spiel – waren einfach eine Reise wert. Mehrere Male wünschten verschiedene Freiburger Zuschauer_innen der „Reisegruppe Blau“ eine gute Heimfahrt. Es gab sogar Fans, die den Turbinefans per Handschlag zum Sieg gratulierten.



Warten am Fanbus (Foto: Reisegruppe Blau)

Ein halbes Stündchen vor Mitternacht erreichte die „Reisegruppe Blau“ wieder die Heimat, gesättigt mit Torte, Wienern und Restbouletten. Vielen Dank dem Kleinbusfahrer Peter, dem „Reisebüro Martens“ und der Reiseleiterin Alina. Ohne diese gäbe es keine Turbine-Familie.



Reisegruppe Blau vor dem Freiburger Münster - Querformat geht auch... (Foro: Reisegruppe Blau)

Text: Susanne Lepke

Fotos: Saskia Nafe (sas), Reisegruppe Blau



Kurz vor Spielbeginn (Foto: Reisegruppe Blau)



Flugtraining mit Vanessa (Foto: sas)



• Vanessa fliegt (Foto: sas)



• Ballegeschmeidigkeit (Foto: sas)



• Lisas Flugeinlage (Foto: sas)



• Die eine so, die andere so



• Hampelmann - auch du machst mit! (Foto: sas)



• Ganz schön enge in dem Gemenge (Foto: sas)



• Bianca- Studie - für eingefleischte Fans;.) (Foto: sas)



• Für ihre Fans unterwegs (Foto: sas)



Feli tritt an und... (Foto: sas)



Feli-Smile (Foto: sas)



• Einhorn (Foto: sas)



• Elfmeter für Potsdam (Foto: sas)



• Verschiedene Wege (Foto: sas)



• Ein Ball, eine Frau! (Foto: sas)



• Antreiberin (Foto: sas)



• Ein Tor, das nicht zählte (Foto: sas)



• Technisch einwandfrei (Foto: sas)



• Tolle Choreo - rechts/links versetzt (Foto: sas)



• Sarah wird gepflegt (Foto: sas)



• Sarah setzt sich durch (Foto: sas)



• Amanda-Studiev (Foto: sas)



• Passt auf! (Foto: sas)



• Pizza Hut (gesungen) (Foto: sas)



• Rauch wie Qualm (Foto: sas)



• Rieke musste viel einstecken (Foto: sas)



• Pärchenbetrieb (Foto: sas)



• Im Krebsgang (Foto: sas)



• Einfach nur noch knipsen (Foto: sas)



Lara unweit des Tores (Foto: sas)



Kuckuck! (Foto: sas)



• Im Duell mit Lena Lotzen (Foto: sas)



• Torys Härte (Foto: sas)



• Auswechslung von Bianca (Foto: sas)



• Anweisungen per Handy-App - moderner Fußball (Foto: sas)



• Anna Gasper (Foto: sas)



• Amanda - rot umzingelt (Foto: sas)



• Da seid ihr, ich seh euch! (Foto: sas)



• Feli beschmunelt die Fangesänge am Gitter (Foto: sas)



Bouletten, Kartoffelsalat und Snackgemüse und Kinderschokolade (Foto: Reisegruppe Blau)



• Bouletten mit Kartoffelsalat (Foto: Reisegruppe Blau)



• Kosmetische Behandlung am Rastplatz (Foto: Reisegruppe Blau)



• Winken zum Aussichtsturm hinauf (Foto: Reisegruppe Blau)



- Frankfurter Skyline unter Strom (Foto: Reisegruppe Blau)



• Raststätte Taunusblick (Foto: Reisegruppe Blau)



• Kinderschnitzel zum Mitnehmen (Foto: Reisegruppe Blau)





• Ein Turbineanbeter (Foto: Reisegruppe Blau)



• Das Schwabentor (Foto: Reisegruppe Blau)



Eines der schönsten Häuser Freiburgs (Foto: Reisegruppe Blau)



• Stadtrundgang (Foto: Reisegruppe Blau)



• Die Reiseleiterin zu Freiburg (Foto: Reisegruppe Blau)



• Das wird eine Gruppenfotoaufnahme mit Kirchturmspitze



Alina klammert am Autohaus (Foto: Reisegruppe Blau)





Frühstücksbuffett im Skoda-Autohaus Dessau



Skoda-Frühstück zu Dessau (Foto: Reisegruppe Blau)



Autobahnrast auf der Hinfahrt (Foto: Reisegruppe Blau)



• Sonntagskaffee gegen 18.00 Uhr mit zwei Torten (Foto: Reisegruppe Blau)

ein sonniger samstag mit vielen Toren

E-Junioren-Kreisklasse: Turbine Potsdam (w) - ESV Lok Potsdam III (m) 9:1

6.4.2019 von Micha

Bei den U11-Mädchen sind unsere Mädels ja schon Meister. Die Jungsliga ist dagegen eine andere Baustelle. Unsere Grashüpfer sammeln auch hier fleißig Punkte, müssen aber auch die eine oder andere Lehrstunde über sich ergehen lassen. Aber genau deshalb spielen sie ja bei den Jungs mit. Bei schönstem Frühlingswetter waren nun heute die Jungs vom ESV Lok Potsdam III zu Gast. Da ich dieses Team noch nicht sah und auch die Tabelle nicht im Kopf hatte, versprach ich mir ein enges Spiel. Doch es kam etwas anders.



„Was tuscheln die Mädels da wieder?“

Der Spielbeginn ließ dann eine einseitige Partie erahnen. Die Jungs kamen kaum in Tornähe und unsere Mädels machten die Pace. In der 3. Minute fing Nele einen Abstoß ab, bediente Nicky und diese hämmerte den Ball zum 1:0 in die Maschen. Natürlich wollten unsere Grashüpfer nachlegen. Ein Zuspiel von Nele wollte Nina volley nehmen. Dabei rutschte sie weg, konnte aber mit dem Außenriß den Ball noch Richtung Tor befördern. Nur um Zentimeter verfehlte er das hintere Lattenkreuz (5.). Noch in der selben Minute fehlten diese Zentimeter Piri auch bei einem Hinterhaltsschuß. Nach 8 Minuten gab's dann 'ne Ecke für Turbine. Nicky brachte sie herein, wo Piri zentral lauerte. Mit Hilfe ihres Knies drückte sie den Ball zum 2:0 über die Linie. Bis dahin hatte auch Nina den einen oder anderen Versuch, aber sie hatte heute wohl das berühmte Pech an den Schuhen. Nach 9 Minuten gaben auch die Jungs mal ein Lebenszeichen ab, aber Keeperin Sophia stand goldrichtig. So Stück für Stück kamen die Jungs besser ins Spiel, jedoch unsere Hintermannschaft ließ Nichts zu. Nachdem dann Emma in der 20. Minute nach einem Doppelpass mit Nele am Keeper nicht vorbei kam, hatte sie eine Minute später mehr Glück, als sie bei einem Abwehrfehler der Jungs am Schnellsten schaltete - 3:0. Den 4:0-Pausenstand stellte dann in der 23. Minute Nele her, die ein sauberes Zuspiel von Nicky nutzte. Nach den ersten 25 Minuten also ein komfortabler Vorsprung. Aber ich weiß aus Erfahrung, daß Das in der Altersklasse U11 gegen Jungs Nichts heißen muss. Zumal ja (wie gesagt) die kleinen Eisenbahner besser ins Spiel kamen. Aber natürlich war ich optimistisch.



Nicky in vorbildlicher Haltung



Nicky „er ist größer , aber ich bin schneller !“



Piri nimmt Maß



„Den holen wir uns !“

Aber auch dieses Spiel hielt etwas Unterricht zum Thema : „Was passiert, wenn ich mit den Gedanken in der Pause bleibe ? “ bereit: die zweite Hälfte war zwei Minuten alt, als die Jungs Richtung Tor marschierten und unsere Mädels mehr Spalier bildeten als eingriffen. So konnte auch die gute Sophia den 1:4-Anschlußtreffer für die Jungs nicht mehr verhindern (27.). Das gab Lok Auftrieb. Zwar hatten unsere jungen Ladies auch in der Folge mehr Ballbesitz, aber das Spiel wurde ausgeglichener und die Abwehrreihen dominierten. Das ging so bis zur 38. Minute. Ich dachte mir

schon: „wenn Lok weiter verkürzen kann, wird's nochmal spannend“. Aber da hatten unsere Turbinchen keinen Bock drauf und bliesen zur Schlußoffensive. Minute 38: Nicky ging über links außen und schlug eine weite Flanke zum langen Pfosten. Das war für den dort lauenden „kleinen Pitbull“ Leni ein „gefundenes Fressen“. Trocken und humorlos hämmerte sie den Ball gegen die Laufrichtung des Keepers zum 5:1 ins Tor. Zwei Minuten später dann das „Tor des Monats“: der Ball kam zu Sophia und die wollte ihn lang nach vorne bringen. Und der wurde lang ! Kurz vor'm Keeper ditschte er noch mal auf und flog über den armen Kerl hinweg ins Tor - 6:1. Ein weiterer Beweis dafür, daß unsere E1-Turbinen aus ALLEN Mannschaftsteilen heraus torgefährlich sind.



Sophia jagt den Ball nach vorn und trifft

Damit war den Lok-Jungs der Nerv gezogen. Sie gaben sich zwar nicht auf, hatten aber auch Nichts mehr zuzusetzen. Nachdem Sophia in der 43. Minute zweimal zur Stelle war, leitete sie den Gegenangriff ein. Der Ball lief über Nicky und Leni zu Nina, die mit dem 7:1 sich endlich für ihren Fleiß belohnen konnte. Nun hatten unsere Mädels endgültig die Oberhand zurück. Und so klein und schwächlich unser „kleiner Pitbull“ Leni auch ist, so hat sie auch einen mächtigen „Bums“ in ihren Beinen. Das bewies sie in der 45. Minute, als sie auf einen zweiten Ball ging und aus dem Hinterhalt das Leder zum 8:1 ins Tor hämmerte. Nachdem Nicky in der 48. Minute zum 9:1 traf, wollten es die Mädels natürlich zweistellig machen. Aber die Lok-Jungs wehrten sich fleißig und so war das 9:1 auch der Endstand.



„Wetten, daß Sophia schneller ist ?.....“



„.....Na siehste !“

Eines möchte ich mal an dieser Stelle betonen: obwohl kein Junge freiwillig gegen Mädchen verliert (schon gar nicht in dieser Höhe), so befließigten sich die Lok-Jungs doch einer äußerst fairen Spielweise. Das sollte man auch mal erwähnen ! Unser U15-Leistungsteam hat Das in seiner Liga schon anders erlebt. Aber auch mit diesem Sieg zeigten unsere Turbinchen, welche Fortschritte sie in dieser Saison machten und daß sie auch in ihrer Jungsliga eine gute Rolle spielen. Unter der Obhut von Trainer Patrick Mackaus spielten diese Rolle heute: Sophia v. Bülow (TW), Leni „kleiner

Pitbull“ Niemann, Emma Schudek, Nicky Rohloff, Henriette „Henni“ Knabe (SF), Ella v. Bremen, Piroshka „Piri“ Wolff, Nina Thoma, Nele Riesler sowie Lara Köcer.

Lt. fussball.de findet am 4.5.2019 um 12.00 Uhr das letzte Heimspiel unserer E1-Mädchen in ihrer Mädchenliga gegen den Ludwigsfelder FC statt. Dort soll auch die Meisterschale überreicht werden. Es wäre schön, wenn zu dieser Gelegenheit viele Fans zugegen wären. Die Mädels haben es einfach verdient.



Die Aftershow-Party

[ein sonniger sonntag mit viel sonne, licht und schatten](#)

C-Junioren-Landesklasse: Turbine Potsdam (w) - Werderaner FV Viktoria (m) 4:1
Frauen Landesliga: FSV Forst Borgsdorf - Turbine Potsdam III 3:1

7.4.2019 von Micha

DEN AUFWÄRTSTREND BESTÄTIGT

Nachdem unser U15-Leistungsteam zwischenzeitlich einen „Hänger“ hatte, fanden sie zuletzt wieder in die Spur und ich wollte mir heute selbst ein Bild davon machen. Zu Gast waren die Jungs aus Werder und ich hatte eine Premiere: Keeperin Anna-Lena „Anna“ Kulbe's Weg verfolge ich ja schon seit der E-Jugend. Aber es dauerte bis heute, daß ich sie auch mal bei der U15 sah. Sachen gibt's!



Der geheime Kreis

Mit dem Anpfiff nahmen unsere Turbinen das Spiel in die Hand. Die ersten Chancen gehörten dann auch Julia und Pauline. Von meinem Platz aus gesehen drückten diese Beiden dem Spiel auch ihren Stempel auf. So konnte ich auch in der 12. Minute genau zusehen, als Pauline auf rechts davonzog und den Ball wunderbar auf die linke Seite flankte, wo am Strafraumeck Zwergie lauerte.

Ballannahme - Schauen und Schuß - eine fließende Bewegung, die das 1:0 brachte. Sauber herausgespielt ! Sowas gibt natürlich Auftrieb und unsere Turbineladies blieben am Drücker. Nach 15 Minuten gab's Freistoß für Turbine. Jona brachte ihn von rechts in den 16er. Pauline stieg hoch, aber der Ball rutschte ihr über den Kopf. Hinter ihr stand jedoch Julia, die „Köpfchen“ bewies und mit Selbigem den Ball zum 2:0 ins Ziel brachte. Aber fast im Gegenzug (17.) konnten die Gäste auf 1:2 verkürzen. Das brachte den Werderaner FV zurück ins Spiel. Ein Freistoß der Jungs wurde eine sichere Beute von Anna. So für 10 Minuten wirkte das Spiel dann etwas zerfahren und die Abwehrreihen dominierten. Hierbei fiel mir auf Turbineseite Abwehrchefin Jona besonders auf. Als dann in der 31. Minute unsere Mädels einen Konter fuhren und in dessen Verlauf Julia am Keeper scheiterte, war die Schlußoffensive der eraten Halbzeit eingeläutet. Nach Chancen für Julia und Pauline gab's dann nach 35 Minuten beim Stande von 2:1 für unsere Ladies den Pausenpfiff. Ich tat Was für unsere Mädels, indem ich zu ihren Gunsten mir 'n Kaffee gönnte. Bei herrlichem Wetter tat er richtig gut und ich harrete der Dinge, die da kommen sollten.



Körperkontakt (Julia)



Pauline ist am Zug

Bei Wiederanpfiff war die spannende Frage: wer trifft zuerst? Die Mädels wollten nachlegen, die Jungs zunächst ausgleichen. So ging's hin und her mit Chancen beiderseits. Hierbei fiel mir Keeperin Anna besonders auf: völlig unaufgeregt versah sie ihren Job, insbesondere bei hohen Bällen. Aber so kenne ich sie schon seit Jahren. In der 47. Minute gab's dann eine kleine Vorentscheidung: der Ball kam von links und Charlie stand richtig - 3:1. Es ging weiter hin und her, wobei unsere Hintermannschaft die gegnerische Offensive immer besser im Griff hatte. Und wenn,

war da ja noch Anna. Dann kam die 59. Minute: nach einem langen Sprint mit Ball am Fuß durch Yasu war beim Keeper Endstation. Aber noch in der selben Minute schickte Ronja eine Bogenlampe aus dem Hinterhalt ins Eck - 4:1. Das war dann der Lucky Punch ! In den letzten 10 Minuten ließen unsere jungen Turbineladies nichts mehr anbrennen und gingen so als 4:1-Sieger vom Platz. Da konnten die Trainer Jürgen Theuerkorn und Matthias Zube zufrieden sein.



Pauline treibt den Ball nach vorn



Anna mit „Handspiel“



„Und jetzt mit Schmackes, Anna“
Joy (13) passt auf



Anna begräbt den Ball, Jona assestiert



Jona (5) beim Freistoß

Natürlich war auch ich zufrieden. Sonntag Vormittag - Sonnenschein - ein tolles Spiel und 4:1 gewonnen - Fanherz, was willst Du mehr ? Gut gelaunt verließ ich den Luftschiffhafen und das war das Werk von: Anna-Lena „Anna“ Kulbe (TW), Julia Holzhaus, Emily Fiedler (43. Yasu Caparoglu), Jona Leske (SF), Pauline Deutsch, Elisa Lindacher (50. Natalie Enderle), Ronja Grubba, Alisa „Zwergie“ Grincenco, Joy Brockmann, Celine Wendisch sowie Charlotte „Charlie“ v. Osten.

DA KAM ICH INS GRÜBELN

Perfektes Wetter, gute Laune - genau Das ist normalerweise der Zeitpunkt, wo dir die öffentlichen Verkehrsmittel mit 100%iger Sicherheit die Laune verderben. Nach dem U15-Spiel im Luftschiffhafen wollte ich unsere 3.Frauenmannschaft in Borgsdorf (mit der S1 eine Station nach Birkenwerder) besuchen. Das bedeutet u.a. Berlin einmal von Süd nach Nord zu durchqueren. Ich kalkulierte so, daß ich fünf Minuten vor Anpfiff da sein müsste. Es waren dann aber 30 Minuten ! Keine Signal- oder Weichenstörung, kein Schaden am Zug oder wie die Ausreden der Bahn sonst so lauten ! Ich dachte echt: ich bin im falschen Film ! Aber so hatte ich noch Zeit, mir bei den Gastgebern vom FSV Borgsdorf 'n (sehr schmackhaften) Kaffee zu holen, es war ja auch Kaffeezeit. Not amused war ich, als ich unsere Turbinen beim Warmmachen beobachtete: gerade 13 Spielerinnen waren im Kader, davon 6 Mädels, die am Vortag ein gewiß nicht leichtes Auswärtsspiel mit der B2 bei Energie Cottbus (1:1) zu bestreiten hatten. Daß sie Fußball spielen können, hab ich ja in der Vorwoche gesehen. Aber wie sah es mit den Kräften bzw. der geistigen Frische aus ?



Alle melden sich „Frau Kaptänin, ich weiß Was !“

Es wurde ein Spiel, das man gemein hin als „Sommerfußball“ bezeichnen würde. Es bewegte sich zwischen den 16ern, wobei der FSV leichte Vorteile hatte. Bis zur 20. Minute kamen die Turbinen dann besser ins Spiel, jedoch blieben Chancen beiderseits bis dato Mangelware. Dann jedoch drehten die Gastgeberinnen auf. Sie erzielten ein Abseitstor und zwangen (die heute das Tor hütende) Gesa zu zwei Paraden. Dann jedoch in der 27. Minute hatten die Turbinen auch Pech, als ein Pressschlag bei einer freistehenden Gegnerin landete und diese sich die Chance nicht entgehen ließ - 1:0 für den FSV. Nachdem Gesa erneut mit einer Parade glänzte, hatte sie gegen einen Lupfer in der 31. Minute keine Chance - 2:0. Ich machte mir langsam Sorgen: es war zuwenig Bewegung im Turbinespiel. Oft fehlte die Bereitschaft, noch einen Meter mehr zu gehen. Eine Folge fehlender Frische? Nun ja, bis zur Pause blieb's bei der 2:0-Führung des FSV. Mal sehen, was Trainer Gordon Engelmann und sein Co Matthias Storch für die zweite Halbzeit unseren Turbineladies mitgeben konnten.



„Wer will, wer will, wer hat noch nicht ?“



Alle auf einen Fleck

Auch in der zweiten Halbzeit plätscherte das Spiel zwischen den 16ern so dahin. Das Turbinespiel sah zwar nun besser aus, aber erneut blieben Torchancen beiderseits Mangelware. Die Zeit verging - bis zur 67. Minute: Jojo beackerte den rechten Flügel, flankte nach innen - aber aus der Flanke wurde ein Schuß in den hinteren Dreieck - 1:2 aus Turbinesicht. Ein Wahnsinnstor, welches Hoffnung auf Besserung machte ! Aber diese Hoffnung wehrte nicht lange, denn praktisch im Gegenzug stellten die Gastgeberinnen mit dem 3:1 den alten Vorsprung wieder her. Das hat unseren

Turbinen dann doch sichtlich den Nerv gezogen. Die FSV-Ladies schalteten in den Verwaltungsmodus um und taten nicht mehr als nötig. Und unseren Mädels fehlten einfach die Kräfte, um nochmal 'ne Schippe drauf zu legen. So lief das Spiel bis zum Schlußpfiff ohne große Höhepunkte dahin und endete mit 3:1 für den FSV Borgsdorf. Was war da heute los ? In meinen Augen war es in erster Linie eine Kopfsache aufgrund fehlender geistiger Frische. Für Turbine traten heute an: Gesa Ponick (TW), Vanessa „Nessi“ Storch, Johanna „Jojo“ Herholz, Lucy Heise (45. Rahel Heretsch), Amelie „Ami“ Spliesgart (SF), Meline „Melli“ Andermann, Sarah Lindner (59. Simone Lubig), Helen Baas, Theresa „Tessi“ Wagner, Annika „Anni“ Hanauer sowie Ronja „Ronnie“ Hirsch.



Ami (rechts) beim Steptanz



Tessi (18) jagt den Ball



Tessi (18) steht zwischen Ball und Gegnerin

Natürlich machte ich mir meine Gedanken und tauschte sie mit Gordon nach dem Spiel auch aus. Zwar trainieren unsere Dritte und die B2 gemeinsam. Trotzdem ist Gordon völlig zurecht nicht begeistert davon, ständig mit Spielerinnen der B2 antreten zu müssen. Das bedeutet für diese Mädels dann immer zwei Spiele am Wochenende. Und wir sind hier nicht beim Leistungssport ! Wohin Das führt, hat man heute gesehen ! Und man darf ja auch nicht vergessen: in diesem Alter spielen Schule, Ausbildung bzw. Beruf eine entscheidende Rolle. Außerdem bin ich nicht der Einzige,

der sich fragt: wenn Turbinen ihre leistungssportliche Laufbahn beenden – warum bleiben sie nicht bei Turbine, sondern schließen sich anderen Vereinen an (z.B. Babelsberg '74) ? An irgend Etwas muss das ja liegen ! Ich glaube, es ist an der Zeit, daß sich Verein und Beteiligte mal an einen Tisch setzen, denn der derzeitige Zustand ist aus meiner Sicht untragbar !

Ein Remis und ein Auswärtssieg

SpG Ferch/Caputh – Turbine E1 3:3

31.3.2019 von DJ Edison

Diesen Sonntag nutzte ich für eine „Auswärtsfahrt“ nach Caputh, um dem Spiel unserer Grashüpfer gegen die Jungs der SpG Ferch/Caputh beizuwohnen. Nachdem unsere Mädels im vorherigem Spiel gegen Geltow mit 1:10 vom Platz gefegt wurden, wollten sie zumindest mal eine etwas bessere Partie hinlegen. Bis auf Ella waren alle an Bord, heißt im Klartext: Bestbesetzung. Mal sehen, wie sich unsere Grashüpfer aus der Affäre ziehen.

Es war zunächst ein Match auf Augenhöhe. In der 5. Minute dann kam Leni über rechts, scheiterte aber am Keeper. Praktisch im Gegenzug rettete Sophia, die heute zwischen den Pfosten stand, bravorös gegen einen frei vor ihr stehenden Spieler. In Minute 10 sprintete Nicky über links zog einfach mal ab und es hieß 1:0 aus Turbinesicht. So könnte es weitergehen, aber denkste. Eine Minute später kamen die Jungs wiederum gefährlich vor's Turbinetor, aber Henni rettete in letzter Sekunde noch für die geschlagene Sophia auf der Linie. In der 18. Minute hätte es fast mit der Verdopplung geklappt: Nina kam über die rechte Seite, zog einfach mal ab, aber der Ball landete am Innenpfosten, kam aber zurück auf's Spielfeld. Aber drei Minuten später (21.) war es dann soweit: Piri zog aus halblinker Position ab und der Ball landete im Netz – 2:0. Bis zum Halbzeitpfeiff gab es keine nennenswerten Szenen, so daß die Mädels mit einer 2:0-Führung im Rücken zum Pausenwasser gingen.

Nach dem Wiederanpfeiff zu den zweiten 25 Minuten entwickelte sich ein anderes Bild. Die Jungs wurden stärker, wollten den Anschluß herstellen und wurden in der 29. Minute mit den 1:2-Anschluß belohnt. Zwei Minuten später erzielten sie sogar den Ausgleich – 2:2. Nun war das Spiel wieder offen, aber nennenswerte Chancen auf beiden Seiten waren Mangelware. In der 38. Minute wieder ein Vorstoß von Nicky über links, sah Nele in Position laufen und sie schob zur 3:2-Führung aus Turbinesicht flach ins Eck ein. Es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch mit Chancen auf beiden Seiten. Die Jungs kamen immer wieder gefährlich vor's Turbinetor, aber unsere Hintermannschaft hielt dagegen. Zwei Szenen hatte ich mir noch notiert: in der 40. Minute stand Nele mutterseelen allein vor dem SpG-Kasten aber sie verzog nur knapp. In der 48. Minute kam Leni über rechts, zog ab, aber sie traf nur das Außennetz. Dann wurde es dramatisch: eine Minute später kamen die Jungs frei vor's Turbinegehäuse, trafen aber nur den Pfosten. Praktisch mit dem Schlußpfeiff erzielten sie doch noch den 3:3-Ausgleich und das Endergebnis.

Nun gut, es war doch schon eine bessere Vorstellung gegen eine Jungsmannschaft als die gegen Geltow. Mit diesem Remis können unsere Grashüpfer gut damit leben. Es war zwar kein umwerfendes Spiel, aber solide. Trainer Patrick Mackaus hatte folgende Spielerinnen im Aufgebot: Sophia v. Bülow (TW), Leni Niemann, Emma Schudek, Nicky Rohloff, Henriette „Henni“ Knabe, Josephine „Phine“ Schmich, Piroshka „Piri“ Wolff, Alina Staake, Nina Thoma, Nele Riesler sowie Lara Köcer.

Nach diesem Spiel fuhr ich weiter nach Zeuthen, wo unsere 3.Frauenmannschaft auswärts bei Eintracht Miersdorf/Zeuthen antrat. Eine schöne Fußballanlage mit selbstgebaute Tribüne, ehemaligen S-Bahnsitzen und einer historischen Anzeigentafel. Einen kompletten Spielbericht habe ich mir geschenkt, da ich dieses Spiel live tickerte. Es war zunächst ein ausgeglichenes Spiel beider Kontrahenten. Zur Halbzeit lagen unsere Ladies mit 0:1 hinten, aber im zweiten Spielabschnitt steigerten sie sich und hatten zwischenzeitlich Oberwasser bekommen. So drehten sie innerhalb von zwei Minuten den Spieß um und gingen in den Minuten 58 und 60 mit 2:1 in Führung. Beide Tore erzielte Meline „Melli“ Andermann. Das war auch das Endergebnis in einer spannenden und packenden Partie. Unter der Obhut von Trainer Gordon Engelmann und Co-Trainer Matthias Storch waren folgende Mädels im Einsatz: Nora Mendel (TW), Maja Borg, Johanna „Jojo“ Herholz, Amelie Spliesgart (C), Gesa Ponick, Sarah Lindner, Vanessa Vogt (52. Lucy Heise), Meline „Melli“ Andermann, Vanessa Storch, Theresa Wagner sowie Ronja Hirsch.

ein trüber tag mit viel sonne

C-Junioren-Kreisklasse: Turbine Potsdam III - SpG Ferch/Caputh (m) 0:2
D-Juniorinnen-Landesklasse: Turbine Potsdam - SV Babelsberg 03 20:0

31.3.2019 von Micha

UND WIEDER EIN TOLLES SPIEL MIT DEM FALSCHEN ERGEBNIS

In letzter Zeit hatte ich von unserer C3 viel Gutes gesehen und gehört. So wollte ich mir heute selbst mal wieder ein Bild machen. Beim Hinspiel in Ferch war ich auch zugegen und sah trotz der 1:6-Niederlage ein tolles Spiel unserer Mädels. Nun wollte ich wegen der frühen Anstoßzeit (9.00 Uhr) um 8.00 Uhr in der Waldstadt sein. So verschaffte mir die Zeitumstellung eine extrem kurze Nacht. Aber die regelmäßigen Auswärtsfahrer werden mir bestätigen: Schlaf wird völlig überbewertet !



Der Schiri ist geblendet
„Hallo, hier sind wir“

Unsere Mädels hatten sich Einiges vorgenommen und so gehörte die erste Chance in der 3. Minute auch Lya. Die Turbinen waren gut dabei und entwickelten auch mehr Zug zum Tor. Franzi aus der Distanz (Vorarbeit Lya), Mary aus der Drehung nach Jona-Freistoß sowie Maxi nach 'ner Ecke hatten die Führung auf dem Fuß. Hinten zeichneten sich unsere Ladies durch gute Abwehrarbeit aus, so daß die Jungs erst in der 12. Minute zu ihrer ersten nennenswerten Chance kamen. Aber diese stellte für AmyLu im Turbinetor kein Problem dar. Das Spiel der Turbinen sah richtig gut aus. Aber so nach 20 Minuten kamen die Jungs besser ins Spiel und gaben mit einer Bogenlampe, die ans Lattenkreuz krachte, ein Lebenszeichen ab. Ebenso in der 26. Minute, als AmyLu mit einer saustarken Parade im 1:1 klären konnte. Eine Minute später war sie jedoch machtlos: ein Fehlpass - ein hoher Schuß ins lange Eck - 0:1. Schade für unsere Mädels ! Aber sie hielten sich nicht lange mit „Trauern“ auf, sondern suchten fleißig weiter ihre Chance. Maxi wuselte sich in der 30. Minute durch - da bekam die SpG gerade noch 'n Fuß vor. Eine Ecke, von Mary kurz ausgeführt, kam zu ihr zurück. Ihre Flanke fand Maxi's Kopf - da fehlten dann leider die berühmten Zentimeter. So ging's mit 0:1 aus Turbinesicht in die Pause. Nicht nur ich war mir sicher: hier geht noch Was !



„Windballrennen“

Mit frischem Elan kamen unsere Ladies aus der Pause und machten weiter. bei einem Strafraumgewühl ergaben sich für sie zwei Chancen. Dann aber die 42. Minute: Foul im Turbinestrafraum – Elfmeter für die SpG. „Den wollte er haben“ würde man sagen, aber aus meiner Sichtposition hätte ich ihn auch gegeben. Der Schütze versuchte es “ durch die Mitte“ und fand in AmyLu seine Meisterin. Aber als AmyLu mit dem zweiten Zupacken den Ball sichern wollte, gab’s ’n Pfiff. Maxi soll sich zu früh in den 16er bewegt haben. Beim zweiten Versuch ließ der Schütze AmyLu mit einem platzierten Schuß ins Eck keine Chance – 0:2. Nun ja, er hätte wieder abpfeifen müssen, denn diesmal waren auch Gegenspieler, die sich zu früh Richtung 16er bewegten. Überhaupt traf der Schiri die eine oder andere Entscheidung, die ich nicht nachvollziehen konnte. Aber sei’s drum ! Auch davon ließen sich unsere Mädels nicht beeindrucken. Rassige Sprintduelle gab’s zu bestaunen und Eines fiel mir besonders auf: die Mädels gingen keinem Zweikampf aus dem Weg, sondern zeigten auch den dafür nötigen Biss ! So war’s bis zum Abpfiff ein Kampfspiel zwischen den Strafräumen. Für beide Seiten ergaben sich noch je zwei Chancen. Insbesondere bei unseren Mädels war zwar bei der Einen oder Anderen auch der Kräfteverschleiß zu bemerken. Aber auch das hielt sie nicht davon ab, bis zum Schluß zu fighten, um wenigstens das Ehrentor zu erzielen. Leider blieb es ihnen verwehrt, obwohl sie es mehr als verdient hätten. Aber leider ist es so: Tore müssen sie schon selbst schießen. Die Chancen waren ja da. So endete zwar dieses Spiel mit 0:2 aus Turbinesicht, aber es brachte auch die Erkenntnis: unsere Mädels haben eine Entwicklung hinter sich und können den Jungs das Leben schwer machen. Wenn sie es jetzt auch mal schaffen, sich zu belohnen – aber diese Zeit wird kommen. Wenn nicht in dieser, dann in der nächsten Saison, wenn sie bei den B-Mädchen antreten. Selbstvertauen haben sie jedenfalls genug ! Das sah man heute unter der Obhut der Trainer Chris Helwig und Marco Zastrow bei: Amy „AmyLu“ Linstedt (TW), Eva Wuttich, Nele Brüggemann (SF), Laura Landweer, Maxine „Maxi“ Schwarz, Mary Krüger, Lya Bergemann, Alina Schwarz, Jona Leske, Franziska „Franzi“ Helmke, Laura Jesse sowie Darleen Tänzler.



„Synchronsprinten“ mit Maxi (8)



Laura L. (17) hat freie Bahn

EIN DERBY - EIN SCHÜTZENFEST UND EIN PAAR GOOD NEWS

Wie in der Vorwoche die guten Nachrichten zuerst: Wenn man, wie Edison und Ich, schon so lang Berichte schreibt, hat man mit der Zeit auch ein kleines Netz von „informellen Mitarbeitern“ aufgebaut, welche mich über das Geschehen auf den anderen Plätzen auf dem Laufenden halten. So erfuhr ich vom lang ersehnten Punktgewinn der C2 in Woltersdorf, dem Auswärtssieg der U15 in

Blumenthal/Grabow, dem 3:3 der E1 bei den Jungs in Caputh, dem 2:1-Sieg unserer Dritten in Miersdorf und auch dem 7:4-Sieg unserer E2-Küken in Heidensee. Speziell letzteres Ergebnis machte mich stolz, ist es doch ein weiterer Beweis dafür, was die Hallensaison unseren jüngsten Grashüpfern gebracht hat: nach reichlich „Prügel“ im Herbst holten sie an den letzten beiden Wochenenden bei vier Spielen (2x Jungs, 2x Mädchen) drei Siege und ein Remis, d.h. sie sind seit vier Spielen ungeschlagen ! Da kann Trainerin Anika richtig stolz auf ihre kleine Rasselbande sein. Und ich kann Euch sagen: sie ist es auch !

Aber zurück zum Eigentlichen: Obwohl es empfindlich kalt war, hatte ich doch gute Laune. Dafür sorgte unsere C3 trotz des 0:2 mit ihrer couragierten Leistung. Und es stand ja noch das Derby unserer D (U13) gegen die Mädels des SV Babelsberg 03 an. Die 03erinnen hatten bei einem Spiel weniger sechs Punkte Rückstand. Die FSG Falkensee hatte zweistellig gewonnen. So brauchten unsere Mädels einen (möglichst hohen) Sieg, um auf Platz 1 zu bleiben und das sehr gute Torverhältnis nicht herzugeben. Aber Vorsicht ! 03 kam als Tabellendritter und hätte seinerseits mit einem Sieg das Titelrennen für sich selbst offen halten können. Leider war davon dann im Spiel nur ein „Fünftel von Garnichts“ zu sehen. Sicher auch, weil 03 keine Wechselspielerinnen hatte.



„Ach wir stehen hier nur so rum“

In der ersten Minute konnte man noch auf ein spannendes Spiel hoffen. Die Gäste trugen einen Angriff vor und zwangen (die heute das Turbinetor hütende) Jette zu einer Glanzparade. Das war's dann aber auch für die Gäste in Halbzeit 1. Unsere Mädels verstanden diesen Warnschuß und machten jetzt Ernst. Zunächst gab Elli in der 3. Minute der 03-Keeperin zu tun. Aber noch in der selben Minute mogelte sich Jolien durch die gegnerischen Reihen und schickte das Runde ins lange Eckige zum 1:0. Eine Minute später kam Jolien über außen, sah Elli - 2:0. Die Gäste sahen in der Folge die Mittellinie nur noch von Weitem, denn sie wurden in ihrer Hälfte eingeschnürt. Dadurch wurden aber auch die Räume eng, so daß es Fritzi und Lucy mit Fernschüssen versuchten, zunächst aber ohne Erfolg. Mit der Zeit fanden unsere Turbineladies aber Mittel und Wege, die dichten Babelsberger Reihen zu überwinden. Zunächst erhöhte Jolien in der 8. Minute durch konsequentes Nachsetzen auf 3:0. Nachdem Pauli es mit einer Bogenlampe versuchte, erhöhte Fritzi in der 10. Minute per Weitschuß auf 4:0. Wer, wenn nicht sie ? Nachdem Mille zwei Minuten später das 5:0

erzielte, begannen unsere Mädels etwas zu schludern, aber ein Zusammenspiel unserer Zwillinge Magda und Julia brachte in der 19. das 6:0. So langsam bekam ich eine Ahnung, wohin das hier gehen könnte, zumal 03 sich zwar tapfer wehrte, aber einfach keine Gegenmittel fand. Trainerin Bettina Stoof stellte unsere Mädels so ein, daß sie regelmäßig die Positionen tauschten. So hatte die zuletzt überragende Abwehrchefin Jojo Gelegenheit, ihre Offensivqualitäten „auszubuddeln“. In der 23. Minute traf Aimie von rechts den kurzen Pfosten. Der Ball wechselte die Seite, wo am langen Pfosten schon Jojo auf ihn wartete - 7:0. Es folgten die vier Minuten unserer Zwillinge: Zunächst legte Julia für Magda auf - 8:0 (26.). Magda erhöhte auch auf 9:0 und tanzte anschließend die Abwehr aus - 10:0 (beide 28. Minute). Ein Hattrick in drei Minuten ! Eine Minute später stellte dann Julia im zweiten Versuch den 11:0-Pausenstand her. Natürlich war ich hoch zufrieden, machte mir aber auch so meine Gedanken. Als ich dann vom zweistelligen Sieg der FSG Falkensee erfuhr, dachte ich: „gut, daß unsere Mädels das Torverhältnis im Auge haben“. Als gutes Omen wertete ich, daß sogar Clärchen ab und zu durch die Wolken lugte, um unseren Turbinen zuzusehen. Auch ich brauchte die Pause: Spiel beobachten, Notizen machen, Fotografieren, das war Stress pur ! Ich hoffe, ich habe nichts verwechselt.



Nr. 4 schaut zu und lernt, was Jolien so treibt.....



.....und biegt sich (vor Lachen?),
Magda (11) und Fritzi (8) schauen, was Pauli ausheckt



Aimie (5) geht ab durch die Mitte



Pauli (6) heckt schon wieder was aus

Die zweiten 30 Minuten begannen, wie die Ersten endeten - drei Chancen in drei Minuten (u.a. Elli Pfofen). Dann hatte sich die Artillerie wieder eingeschossen. Wie so oft holte Fritzi dann in der 36. Minute den Hammer raus: mit einem Weitschuß, der zur Bogenlampe geriet, machte sie das Dutzend voll - 12:0. In der 43. bekam sie wieder den Ball - schaute - 13:0. Der guten Vorarbeit zwischen Julia und Elli ließ Magda eine Minute später das 14:0 folgen und erhöhte per Dribbling in der 48. Minute auf 15:0. Julia (Vorarbeit Elli) und Magda (nach Lucy - Lattentreffer) erhöhten bis zur 50. Minute auf 17:0. Ich kam kaum noch mit dem Schreiben hinterher, während unsere Wechselspielerinnen mit dem „Tore mitzählen“ Probleme hatten. Aber sie hatten ja mich ! Und während wir uns Gedanken machten, ob es 20 Tore werden, gab's 'ne Schrecksekunde: plötzlich kam 03 doch mal durch und der Ball knallte an den Pfofen (51.) ! Tja, auch in solch einem Spiel muß die Abwehr konzentriert bleiben. Jette im Turbinetor konnte Einem aber auch Leid tun. Außer dem einen oder anderen Rückpass hatte sie ja Nichts zu tun. Aber diese Szene hatte aber auch ihren „Hallo-Wach-Effekt“. 53. Minute: Elli - Julia - Magda - 18:0. Dann Magda links - Julia Mitte - 19:0 (56.). Die „20“ voll machte dann Magda, die eine Lucy-Ecke mit einem Kopfballaufsetzer abschloß (59.). In der Schlußminute versuchte es Fritzi nochmal aus der Distanz. Wieder wurde es eine Bogenlampe, aber diesmal landete das Spielgerät an der Latte. Überhaupt hab' ich mir nicht die Mühe gemacht, alle Pfofen- und Lattentreffer aufzuzählen. Das waren verdammt Viele ! So blieb's beim 20:0 und unsere Mädels haben damit Platz 1 und auch ihr Torverhältnis erfolgreich verteidigt.



Jolien ist schneller



Lucy (15) trickst



Jolien gibt den Gästen 'ne Lehrvorführung in „Vorbildliche Schußhaltung“



Jette ganz allein
„Bringt mir mal Jemand 'n Tee?“

Klar stelle ich mir ein Spiel gegen den Tabellendritten anders vor. Aber das Ergebnis zeigt auch: Es ist völlig richtig, daß die Mädels auch gegen Jungs aktiv sind. Da bekommen sie dann weitaus mehr zu tun. Und wenn in dieser Mädchenliga eben nur die FSG Falkensee und unsere U13 für den Titel in Frage kommen, erübrigt sich auch die Frage, ob solche Ergebnisse sein müssen (obwohl sie für den Moment sicher schön sind). Die Tabelle lügt nicht und dort marschieren die FSG und unsere

Turbinen punktgleich vorne weg. Es sieht also ganz danach aus, als wird die Meisterschaft über's Torverhältnis entschieden. Ich bin auch kein Freund solch hoher Ergebnisse, aber auch Realist. Und als solcher weiß ich: Mitgefühl kann dich den Titel kosten ! Unsere aktuelle C3 kann aus der Vorsaison ein leidvoll Lied davon singen, als ihr zwei Tore zur Meisterschaft fehlten. Richtig war dagegen, daß Bettina eine Spielerin herunternahm, als eine Babelsbergerin verletzungsbedingt pausieren musste und 03 ja nicht wechseln konnte. So war's dann trotz des Wetters, aber aufgrund der Turbineergebnisse, ein sonniger Sonntag ! Da unsere U13 unter der Obhut von Bettina Stoof ihren Platz 1 erfolgreich verteidigte, freute ich mich mit: Henriette „Jette“ Grahlmann (TW), Maxi Schudek, Aimie Appel, Paulina „Pauli“ Grüne, Ellena „Elli“ Frieden, Friederike „Fritzi“ Knabe (SF), Milaine „Mille“ Schewitzka, Johanna „Jojo“ Thobe, Magdalena „Magda“ und Julia Sawicka, Jolien Franeck, Lucy Thiermann sowie Celine Bunde (ETW).



Strahlende Turbinen: Fritzi (li) und Lucy



Spielauswertung mit Bettina

„happy birthday, trainer“ - oder: zwei besondere Geschenke

B-Juniorinnen-Landesliga: Turbine Potsdam II - FSG Falkensee 4:0

30.3.2019 von Micha

B2-Trainer Matthias Storch hatte Geburtstag ! Dazu noch einmal herzlichen Glückwunsch ! Hatten sich seine Mädels deshalb etwas Besonderes vorgenommen ? Sah so aus, zumal zur Feier des Tages sich der bis dato ungeschlagene Spitzenreiter FSG Falkensee als „Geburtstagsgast“ angesagt hatte. Nun, zum Geschenke verteilen waren die Gäste bestimmt nicht angereist. Das selbe Duell gab's ja in der Vorwoche schon einmal bei der U13 (3:1 für Turbine). Warum also sollte unsere B2 ihrem Trainer zuliebe bei schönstem Wetter nicht auch einen sonnigen Tag erwischen ?



„Vergatterung“

Die Partie der Vorwoche zeigte auch: wenn Du gegen die FSG Was holen willst, musst Du zuerst den Laden hinten dicht machen. So begann das Spiel mit dem berühmten „Abtasten“, d.h. das Spiel fand zunächst zwischen den Strafräumen statt. Die erste Chance gehörte dann den Gästen, bereitete aber Keeperin Anni keine Probleme (9.). Auf der Gegenseite hatte Lulu nach Jojo-Freistoß die Möglichkeit, schoß aber knapp drüber (10.). In der Folge beeindruckten beide Teams durch viel Laufarbeit, was aber nicht unbedingt zu häufigen Strafraumszenen führte. Die FSG hatte zwar etwas mehr Ballbesitz, konnte daraus aber kein Kapital schlagen, während auf Turbineseite Emi mit einem Weitschuß und Nessi mit einem Drehschuß das Ziel knapp verfehlten bzw. an der Keeperin scheiterten. So ab der 30. Minute entwickelten unsere Ladies mehr Zug zum Tor und hatten durch Lulu bzw. erneut Emi mit einem Weitschuß (beide von der Keeperin geklärt) gute Möglichkeiten. So endeten die ersten 40 Minuten mit 0:0 und ich würde sagen: beide Teams haben sich neutralisiert. Unsere Turbinen gefielen mir durch immense Laufarbeit (z.B. Nessi) und sicheres Stellungsspiel (Emi !) in der Abwehr. So hatte ich das Gefühl: hier geht heute Was ! - wenn denn unsere Mädels ihre Chancen in der zweiten Halbzeit auch nutzen.



Nessi (16) beim Abschirmen
Rahel (3/links) und Emi (hinten) halten Wache



„Anni hüpf“ - und sie hat Ihn



Nessi (16) auf dem Flügel

Die zweiten 40 Minuten begannen beide Teams mit offenem Visier. In den ersten drei Minuten zählte ich zwei Chancen für die FSG und Drei für unsere Turbineladies. Dann kam die 44. Minute und damit das erste „besondere Geschenk“: Rahel trat eine Ecke. Der Ball kam hoch und in einer Kurve hinein und war plötzlich drin – 1:0. Zwar hatte ich den Eindruck, daß eine FSG-Spielerin mit dem Hinterkopf den Ball unhaltbar abfälschte, aber offiziell wurde Rahel der Treffer gutgeschrieben und ich freute mich sehr für Rahel. Sie gilt als fleißig im Training und gehörte ja (wie Emi) zu jenem U11-Team, mit dem einst meine Zuneigung für unseren Nachwuchs begann. Mah sah es an den Gesichtern unserer Mädels – das gab Auftrieb und zwei Minuten später endete ein Emi-Solo erst bei der Keeperin. Die Turbinen entwickelten jetzt immer mehr Zug zum Tor. Auch wenn die FSG in der 54. Minute die Chance zum Ausgleich hatte (bei der Anni 2x zupacken musste), übernahmen unsere Mädels mehr und mehr die Feldhoheit. Da aber von der FSG immer ein Konter zu erwarten ist, machte das Wort „nachlegen“ die Runde. In der 63. Minute war's dann soweit: Lulu ging an einer Gegnerin vorbei und zog ab. Der Ball knallte an die Lattenunterkante und zurück ins Feld. Er setzte nochmal auf, so daß Ronni (sehr aufmerksam !) ihn per Kopf zum 2:0 über die Linie drücken konnte. Jetzt hatten die Turbinen endgültig Oberwasser und zwei Minuten später wae es Jojo, die nach einem schönen Spielzug mit anschließendem Gewühl im Strafraum auf 3:0 erhöhte. Die Körpersprache unserer Mädels sagte Alles: „die drei Punkte gehören uns !“, auch weil die FSG einfach keine Gegenmittel fand. Das wunderte mich doch ein wenig. Aber durch die tolle Laufarbeit waren unsere Mädels immer rechtzeitig da, wenn es galt, Löcher zu stopfen oder Passwege zuzustellen. Ach ja, und dann hatte ja Trainer Matthias Geburtstag ! Also dachte sich Rahel: „doppelt hält besser“ und machte ihm das zweite „besondere Geschenk“, denn wieder trat sie eine Ecke. Und diesmal segelte der Ball ohne Wenn und Aber zum 4:0 in die Maschen (70.). Nur mal zur Erinnerung: im Land Brandenburg wird in den AK C und B auf verkleinertem Großfeld mit Kleinfeldtoren gespielt. Da hat man also weniger „Trefferfläche“ und muß genauere zielen ! In den letzten 10 Minuten versuchten unsere Ladies das Ergebnis noch zu erhöhen und hatten noch zwei gute Chancen. Aber es blieb beim 4:0 und das reicht ja auch. Ich weiß gar nicht so genau, ob ich von der B2 schon einmal soich eine klasse Leistung gesehen habe. Die Leidenschaft, mit der unsere Mädels zugange waren – es war genau die selbe Leidenschaft, mit der unsere Erste bei Bernd

Schröder's letztem Heimspiel den VfL Wolfsburg mit 4:0 nieder rang. Da versteht es sich von selbst, daß Trainer Matthias Storch mit Clärchen um die Wette strahlte.



Jojo beim Freistoß



Lucy (13) beim Freistoß

Und die FSG ? Jeder Mannschaft passiert es mal, daß sie einen „gebrauchten Tag“ erwischt. Vielleicht waren sie auch ersatzgeschwächt. Eine ihrer Besten (ex-Turbine „Lele“ Winklhofer, Mitglied jenes E-Teams) konnte nur verletzt zuschauen. Aus alter Verbundenheit wünschte ich ihr

gute Besserung. Ich hatte also mehr von der FSG erwartet. Aber diese erste Niederlage wird sie nicht umhauen. Vielleicht hat dieser „Schuß vor den Bug“ für sie ja auch sein Gutes. Bei unseren Turbinen herrschte Eitel, Freud' und Sonnenschein. Und so Mancher fragte sich, wo die B2 stehen könnte, wenn sie immer so konzentriert zu Werke gegangen wäre. Aber Scheiß drauf ! Der Moment zählte ! Und da haben die Mädels Trainer Matthias und natürlich auch sich selbst sehr glücklich gemacht. „Schuld“ daran waren heute: Annika „Anni“ Hanauer (TW), Rahel Heretsch, Emely „Emi“ Kerber, Johanna „Jojo“ Herholz (SF), Franziska „Franzi“ Knuth, Ronja „Ronni“ Hirsch, Marie Dursteler, Luisa „Lulu“ Jungnickel, Marija Vuletic, Lucy Heise sowie Vanessa „Nessi“ Storch.



Das Geburtstagskind mit Team

h.v.l.: Matthias, Marija, Franzi, Ronni, Marie, Lucy, Rahel

v.v.l.: Nessi, Lulu, Anni, Jojo, Emi

[Unerwarteter Sieg](#)

Turbine E2 - SG Rot/Weiß Neuenhagen 4:3

23.3.2019 von DJ Edison

An diesem Samstag hatte ich wieder Zeit, um in die Waldstadt zu fahren. Ich entschied mich für das Match unserer Bambinis gegen SG Rot/Weiß Neuenhagen. Neuenhagen liegt östlich etwa 5-8 km von der Berliner Außengrenze entfernt. Auch gut zu erreichen mit der S5 Richtung Strausberg/Nord. Heute hatten es unsere Mädels mit einer Mädchenmannschaft zu tun und ich habe es nicht bereut, dabei zu sein. Aber dazu später mehr.

Zunächst war erstmal Antasten angesagt. Dann aber in der 3. Minute die erste Anäherung Richtung Gästetor durch Sari. In der 7. Minute war es dann soweit: Sari zündete den Turbo und es stand 1:0.

Aber die Freude währte nicht lang, denn postwendend glichen die Gäste aus - 1:1 (selbe Minute). Nun war Alles wieder offen und es ging von vorne los. In der 16. Minute kam Rieke über rechts, sah zwar einige Mitspielerinnen, aber sie zog einfach mal aus halbreicher Position ab und wuchtete den Ball zur 2:1-Führung für unsere Bambinis ins Netz. Da war richtig Stimmung an der Seitenlinie. Unsere Mädels hatten nun das Spiel unter ihrer Kontrolle gebracht. In der 21. Minute war es wieder Rieke, die die Keeperin prüfte. Eine Minute später rettete Malli vor einer einschußbereiten Gegnerin. Dieser Schuß war nicht ganz ungefährlich. Kurz vor dem Halbzeitpfiff kam Rieke wieder über die rechte Seite und versuchte es mit einem Schlenzball, aber der ging knapp vorbei. Dann wurde zum Pausentee abgepfiffen und unsere Mädels gingen mit einer 2:1-Führung in die Pause. Mit Beginn des zweiten Spielabschnitts machte die Gäste erstmal Dampf. In der 27. Minute zog eine Gästespielerin einfach mal ab, aber der Ball krachte an die Unterkante der Latte, setzte aber vor der Linie auf. Puh, das war eng !.Mein lieber Scholli, der hätte gepasst !. Aber glücklicherweise konnte Malli den Ball aufnehmen und zu Rieke spielen, die über rechts lief, abzog, aber der Ball strich Zentimeter am langen Pfosten vorbei. In der 35. Minute eine Szene, die mich stark an das Spiel unserer U13 gegen Lok Elstal erinnerte: Rieke kam diesmal über links, zog ab aber der Ball ging an den Pfosten. Von dort aus auf die Füße von Rieke und sie traf zum zweiten Mal Aluminium. Zweimal kurz hintereinander Aluminium, da würde „Der Wolf“ (Hip-Hop-Sänger) sagen: „Gibts doch gar nicht“: (Top-Hit von 1998). Nichts desto trotz erzielten die Gäste zwei Minuten später den 2:2-Ausgleich. Aber unsere Mädels machten weiter die Pace und nach einem schönen Zuspiel von Rieke erzielte Sari in der 39. Minute die 3:2 Führung für unsere Bambinis. Drei Minuten später erhöhte Sari sogar auf 4:2. Unsere Mädels erspielten sich weiterhin viele Chancen. So z.B. in der 46. Minute, als Sari vor dem Kasten der Gäste auftauchte, aber knapp verzog. In der 49. Minute kamen die Gäste gefährlich vor's Turbinetor und verkürzten auf 3:4 aus ihrer Sicht. Nun drückten sie noch auf den Ausgleich, aber dazu kam es nicht. Pünktlich nach 50 gespielten Minuten wurde die Partie abgepfiffen und unsere Mädels gingen mit einem verdienten 4:3-Sieg vom Platz. Holla, die Waldfee, das war ein Match. Es wurde gekämpft bis zum Umfallen. Im Vorfeld hatte ich nicht mit einem Sieg gerechnet. So kann man sich irren. Unsere Mädels haben an diesem Tag eine Bombenleistung gezeigt und sich den Sieg, der zwar knapp ausging, völlig verdient. Trainerin Anika Augsten war voll zufrieden mit der Leistung ihrer Rasselbande: Maaliyah „Malli“ Bartlau (TW), Hermine Steffner, Aurelia „Auri“ Grüne, Friederike „Rieke“ Thiemig, Emma Türpitz, Shakira Lippert, Annemarie Pulina, Sara „Sari“ Augsten (C), Tyra Stanischewski sowie Lena Polonis. Zeitgleich spielte die E1 um Trainer Patrick Mackaus gegen die Jungs der SG Geltow. Dieses Spiel endete mit einer krachenden 1:10-Niederlage gegen unsere Grashüpfer. Das Ehrentor erzielte Nele Riesler in der 43. Spielminute. Vor den beiden E-Spielen spielte die C3 um Trainer Chris Helwig gegen die Jungs aus Niemeck. Das Spiel endete 1:3. Den Ehrentreffer markierte Franziska Helmke in Minute 62.

Drei punkte im sechs-punkte-spiel und zwei gute nachrichten

D-Juniorinnen-Landesklasse: Turbine Potsdam - FSG Falkensee 3:1

24.3.2019 von Micha

Die guten Nachrichten wie immer zuerst: Auf dem Heimweg aus der Waldstadt erreichte mich die

Nachricht, daß unsere E1 in ihrer Kreisliga zwar spielfrei war, aber trotzdem Meister wurde. Verfolger Ludwigsfelder FC leistete sich zuletzt den Verlust von vier Punkten (wollen die Dortmund nacheifern ?) und kann nun unsere jungen Grashüpfer nicht mehr von Platz 1 verdrängen. Dies bedeutet für diese Mannschaft: sie haben ihren Meistertitel aus der Vorsaison verteidigt !! Glückwunsch an unsere Mädels !!! Nach den Spielen unserer Ersten in Wolfsburg und München tat das meiner geschundenen Turbineseele richtig gut.

Eben so gut tat meiner Seele, daß unsere Bambinis in ihrer Jungsliga (nach einem 4:3-Sieg am Vortag in der Mädchenliga) die Jungs vom FSV Babelsberg '74 mit 12:1(!) nach Hause schickten. Da ihre strahlenden Gesichter mir mein Herz weich kochten, gab ich den kleinen Grashüpfen 'ne Runde Eis aus. Ich hatte es ja gesagt: Die E2 hat aus ihrer erfolgreichen Hallensaison sicher genug mitgenommen, vor allem Selbstvertrauen. Parallel zum E2-Spiel fand auch das Spitzenspiel unserer D (U13) gegen die FSG Falkensee statt.



Da hat der Schiri zum Sammeln geblasen
(Im Hintergrund unsere E2 gegen '74)

...dies hieß auch: Der Tabellenzweite empfing den Spitzenreiter ! Das Hinspiel gewann die FSG 3:0, bei der Futsal-Meisterschaft hatte die FSG dank des besseren Torverhältnisses auch das bessere Ende für sich. Spannung pur war also angesagt, aber aufgrund der Tabellenkonstellation auch der Druck, dieses Spiel gewinnen zu müssen. Das war unseren Mädels auch ein wenig anzumerken. So war's zunächst ein Auf und Ab mit Fernschüssen bzw: einer Chance auf beiden Seiten. Es war wie bei der Futsal-Meisterschaft: die FSG hatte die „bessere B-Note“. Zwar hatten sie zunächst mehr Ballbesitz, aber unsere U13 zeichnete sich durch solide Abwehrarbeit aus, wo Kapitänin Jojo noch herausragte. Erneut zeigte sie heute ein 1A-Stellungsspiel und sicherte so den Rückraum ab. Aber zunächst musste dann doch Keeperin Celine in der 7. Minute im 1:1 retten, denn auch die FSG wusste, was von diesem Spiel abhängt. Was mir bei unseren Turbinen auffiel: bei Balleroberung wurde sofort der Weg zum gegnerischen Tor gesucht. So brachte Elli in der 9. Minute den Ball diagonal zu Magda. Die ließ eine Gegnerin aussteigen und brachte den Ball an der etwas weit vor'm Tor stehenden FSG-Keeperin vorbei zum 1:0 ins Ziel. Dies war für unsere Mädels gleichbedeutend mit dem 100. Tor im 9. Punktspiel. In solch einem Spiel spricht man dann oft vom „Nachlegen“ .

Zwei Minuten später (in der 11.) hatte Turbine Freistoß an der Mittellinie. Lucy nahm Maß und schoß den Ball mit einer schönen Kurve direkt den Winkel – 2:0. Ich glaub, den Ball hat die Keeperin zu spät gesehen. Egal, die 2:0-Führung ließ unsere Mädels erstmal durchatmen. Das war auch nötig, denn die FSG dachte nicht im Geringsten an's Aufstecken, sondern vertraute weiter auf ihre Stärken. Sie waren mehr in der Vorwärtsbewegung und zeigten dann in der 15. Minute, daß der Drops noch längst nicht gelutscht ist: ein platzierter Flachschuß neben den Pfosten – da konnte sich Celine noch so lang machen – und es stand nur noch 2:1. Was passiert jetzt, wo ja erst 15 von 60 Minuten gespielt waren ?

Zunächst gefiel mir Jojo weiterhin durch kluges Stellungsspiel und nach vorn versuchten unsere jungen Turbineladies mehr Druck zu machen. Jolien (Vorarbeit Magda) sowie Elli (Vorarbeit Jolien) scheiterten jeweils an der FSG-Keeperin. Auf der Gegenseite konnte bzw, musste Keeperin Celine mehrmals beweisen, daß sie nach ihrer Krankheit wieder ganz „die Alte“ ist. In der Schlußphase der ersten 30 Minuten traf Julia zunächst nur das Lattenkreuz und legte dann in der Schlußminute Elli den Ball genau in den Lauf. Deren Schußversuch wurde noch geblockt und so ging's mit der 2:1-Führung unserer Turbinen in die Halbzeitpause. Das Fazit: bis dato war es das erwartete spannende Spiel mit zwar (gefühlte) mehr Ballbesitz für die FSG Falkensee, aber auch einer verdienten 2:1-Führung für unsere Mädels. Mal sehen, wer besser aus der Pause kommt.



Magda (11) oder die Gegnerin ?



Schon wieder Magda mit „Begleitung“



Ab nach vorn

In ihrer Halbzeitansprache wies Trainerin Bettina Stoof ihre Turbinen sicherlich darauf hin, daß sie mehr Druck nach vorn aufbauen müssen. Zumindest hatte ich nach Wiederanpfeiff den Eindruck, daß sie genau Dies umsetzen wollten. Aber natürlich wollte die FSG ihrerseits zunächst einmal den Ausgleich erzielen. Und so gehörte die erste nennenswerte Szene in der 34. Minute den Gästen. Aber erneut war da Kapitänin Jojo, die eine Gegnerin konsequent abließ und so am finalen Pass hinderte. Jojo's Entwicklung ist schon erstaunlich, begann sie doch als Stürmerin und rückte mit der

Zeit Stück für Stück nach hinten. Aber so weiß sie auch, wie Offensivspieler ticken. Aufbauend auf diese Aktion entwickelten unsere Turbinen nun deutlich mehr Druck nach vorn. So bekamen sie mehr Zugriff auf's Spiel und wenn was durchkam, hatte Jojo den Laden hinten im Griff. Den Turbinen ergaben sich so auch mehrere Chancen, aber mitunter trennten sie sich zu spät vom Ball, so daß die FSG einschreiten konnte. Jedoch in der 47. Minute machten unsere Mädels diesen Fehler nicht: Magda kam über rechts, bediente die zentral frei stehende Jolien und diese fackelte nicht lange und zielte genau - 3:1. Ein Tor zur richtigen Zeit, aber ich sah darin noch keine Vorentscheidung, sondern eher einen Vorteil. Auch wenn die eine oder andere FSG-Spieler*in kurz den Kopf hängen ließ, so gehört das Wort „Aufgeben“ nicht zum Wortschatz der FSG. Aber natürlich bekamen unsere Ladies durch diese 3:1-Führung die „zweite Luft“ und Elli scheiterte mit einer guten Möglichkeit an der Keeperin. Ich glaube, der Knackpunkt war dann eine Szene in der 52. Minute: die FSG hatte eine gute Chance aus Nahdistanz. Ich hab' den Schuß schon drin gesehen, aber Celine hatte Was dagegen ! Blitzschnell tauchte sie ab, machte sich ganz lang und erwischte den Ball noch mit den Fingerspitzen, so daß dieser an den Außenpfosten und von dort ins Aus zur Ecke ging. Da die folgende Ecke für die FSG Nichts einbrachte, wuchs in mir doch die Überzeugung, daß unsere Mädels die drei Punkte in der Waldstadt behalten, auch weil sie weiter am Drücker blieben. Nach 55 Minuten gab's dann eine Szene, die für reichlich Diskussionen sorgte: Magda hatte das leere Tor vor sich, aber..... Ich vermute mal, daß sie sich den Ball erst auf den richtigen Fuß legen wollte. Plötzlich wurde sie im Strafraum von hinten von den Beinen geholt. Nur der Schiri weiß, warum der Pfiff ausblieb ! Aber die Turbinen waren so klug, konzentriert weiter zu spielen und nicht zu lamentieren. So zeichnete sich auch der Sieg unserer Mädels immer deutlicher ab. Die FSG Falkensee ihrerseits gab aber nicht kleinbei und kämpfte um Ergebniskorrektur. Na ja, am Ende kann ja jedes Tor entscheidend sein. Aber die Turbinen blieben konzentriert bis zum Schluß und ließen Nichts mehr anbrennen. So endete das Spiel mit 3:1 für unsere jungen Ladies.



Elli beim Eckball



Wo ist der Ball ?oder gibt's an der Eckfahne Freibier ?



Abrupter Richtungswechsel

Ein wichtiger Sieg im „Sechs-Punkte-Spiel“, der aber auch nur drei Punkte brachte. Als „Matchwinner“ sehe ich heute unsere Hintermannschaft, aus der Celine und Jojo noch herausragten. Wie so oft war die Abwehr Grundstein des Erfolgs, aber das Spiel zeigte auch: unsere U13 ist aus allen Mannschaftsteilen heraus torgefährlich. Daß noch längst Nichts entschieden ist, zeigt ein Blick auf die nüchterne Tabelle:

1. Turbine Potsdam 9 Spiele (von 14) 24 Punkte 102:7 Tore
2. FSG Falkensee 8 Spiele 21 Punkte 70:11 Tore
3. SV Babelsberg 03 8 Spiele 18 Punkte 51:17 Tore

Klar hatten unsere Mädels den Druck, dieses Spiel unbedingt gewinnen zu müssen. Aber alle drei Teams da vorn haben jetzt den Druck, keinen Punkt mehr abgeben zu dürfen. Jeder Punktverlust könnte Einer zuviel sein ! Auch wenn Mancher denkt: ich spinne, aber auch das Torverhältnis sollten unsere Mädels im Blick behalten. Die Verfolger sind durchaus auch in der Lage, den einen oder anderen zweistelligen Sieg zu landen. Hauptsache bleibt aber: heute wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht ! Und Dies schafften: Celine Bunde (TW), Paulina „Pauli“ Grüne, Ellena „Elli“ Frieden, Friederike „Fritzi“ Knabe, Milaine „Mille“ Schewitzka, Magdalena „Magda“ & Julia Sawicka, Johanna „Jojo“ Thobe (SF), Jolien Franeck sowie Lucy Thiermann.

Wieder mal fünf - diesmal für uns



*Spielbericht zum
Bundesligaspiel 1. FFC Turbine Potsdam gegen Werder Bremen am 24.03.2019*

Heimspiel im „Karli“ - und die Frauenfußball-Liebhaber_innen strömten - trotz der „Doppelklatsche“ der vorangegangenen Woche (0:4 im DFB-Pokal gegen den VfL Wolfsburg und 0:5 gegen FC Bayern München). Knapp 1.500 Zuschauende gesellten sich ins heimische Stadion und sollten die Sonne sehen, auch wenn diese kurz nach dem Anpfiff hinter den Wolken verschwand. Sie sollte trotzdem unentwegt weiter scheinen ...



Vorbilder für kleine Jungs

Anstoß für Werder Bremen, das Spiel gegen den Zehntplatzierten der Tabelle begann. Doch nach genau 16 Sekunden erlangten die Torbienen erstmals den Ball und gaben diesen danach kaum wieder her. Von Beginn an erspielten sich die Gastgeberinnen eine Torchance nach der anderen, es mangelte nur an der Vervollkommnung. Nach 20 Minuten stand es immer noch 0:0, das gab Hoffnung;-)

Als Tori Schwalm nach knapp einer halben Stunde im Strafraum arg ausgebremst wurde, verweigerte die Schiedsrichterin den straffen Fingerzeig auf den Elfmeterpunkt. (Nach dem Spiel soll sie sich für diese Fehlentscheidung entschuldigt haben.)



Elfmeterpunkt-Behandlung

Aber Gerechtigkeit siegt! Gina Chmielinski trat als Richterin auf und wendete das Blatt zum Guten, indem sie genau eine Minute später nach einem Freistoß von Feli Rauch und der Mithilfe von Amanda Ilestedt zum 1:0 einnetzte. Endlich konnten die Fans mal wieder an einer Torjubelszene teilhaben. Das tat der leidgeprüften Fanseele gut!



Toschützinnen unter sich

Und es ging munter weiter. Bremen hielt mit und hatte in den folgenden Minuten den Ausgleichstreffer auf dem Fuß, jedoch zeigte sich die wiederholt im Tor stehende Vanessa Fischer hellwach. Und dann trat Feli Rauch den nächsten Freistoß und fand in Jojo Elsig eine dankbare Abnehmerin: 2:0! Schon wieder ein Torjubel und schon wieder durfte die Blockfahne im Block C ausgerollt werden.



Torjubel

Mit diesem Halbzeitstand ging es in die Pause. Und um die gute-Laune-Stimmung noch weiter zu heben, fand zum zweiten Mal ein kleiner Wettbewerb für die Fans statt. Wer schaffte es wohl diesmal, an der am Anstoßpunkt platzierten Allianz-Fahne anzudoggen? **Fan Frank** (FF - wie **Frauenfußball**;-) oder **Fangirl Dagi**? Das weibliche Wesen zog trotz des Frauenfußball-Events den Kürzeren, aber bei diesem kleinen Ball-Wettbewerb gibt es nur Sieger_innen. Als Preise gab es ein Trikot bzw. handsignierte Fußballschuhe - und alles strahlte.



Glückseligkeit nach dem all-Wettbewerb



• Alles strahlt



• Niemand heult



• Sportlich faires Fanduell



• Dagi zielt



• Schiedrichter beim Fanduell



• Der zielgenaue Champignon;-)



• Franks Tipp: 4:0



• Dagens Tipp zur Halbzeitpause: 3:1



• Taktische Absprachen

Quietschvergnügt ging es in die zweite Halbzeit. Freistoß reihte sich an Freistoß, Eckball an Eckball und Torchance an Torchance (u.a. durch Huth und Schmidt). Aber dann kam Tori Schwalm angeflitzt, die einen hübschen Pass von Svenja Huth zum 3:0 verwandelte. Also wieder gejubelt, wieder die

Blockfahne entfaltet und wieder Olé-olé gesungen. Wobei an dieser Stelle auch erwähnt werden sollte, dass die ungefähr 10-Mann/Frau-starke Bremer Fantruppe Spaß hatte und ihre „Wiesenhof-Garde“ unentwegt und humorvoll anfeuerte.



Bremer Humortruppe

In der 70. Minute kam es zu einer Spielunterbrechung, da die Bremerin Sofia Nati behandelt und am Ende ausgewechselt werden musste. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass sie sich einen Kreuzbandriss zugezogen hatte. Wir wünschen ihr an dieser Stelle einen optimalen Genesungserfolg und viel Geduld und Zuversicht, was die langwierige Heilung betrifft.

Anschließend folgte die Wiederholung des „Dreizunulls“, aber nicht auf der Leinwand, sondern live im Karli, indem diesmal Anna Gasper im Strafraum ein Zuckerpässchen auf Tori Schwalm spielte und letztere wiederholt aus der Kurzdistanz einschob. 4:0 - Jubel, Blockfahne, olé-olé.



I mog di

Kurz danach kam es dann zu einer Dreierauswechslung bei Potsdam: Chmielinsky, Cahynova und Ilestedt räumten den Rasen, Dieckmann, Prasnika und Kiwic durften nun mitspielen. Alles war in trockenen Tüchern, nur Feli Rauch hatte noch nicht genug. In der 87. Minute zirkelte sie einen Freistoß genial ins linke obere Eck, ein begeisterndes Tor!



Gewitztes Lächeln in der 87. Minute

Also wieder Torjubel und Blockfahne entrollt und olé-olé-Gesänge.

Ein neuer Stil entpuppte sich in Potsdam: Fünfe müssen es sein - entweder gegen uns oder für uns...

Als beste Spielerin wurde nach dem Schlusspfiff Tori Schwalm gekürt - verdient. Ihr kurzes Interview ins Stadionmikrofon verlautete, dass dieser Sieg dem Selbstvertrauen diene und sehr wichtig für die Mannschaft sei. „Auch für uns!“, meinten die leidgeprüften Fans daraufhin spontan.



Ehre, wem Ehre gebührt!

Es war schön, sich mal wieder richtigen Fußball angucken zu dürfen. Natürlich spielt es sich gegen einen Zehntplatzierten einfacher als gegen die uneinholbaren Tabellenführenden Bayern und Wolfsburg. Aber auch gegen schwächere hat sich Potsdam in der Vergangenheit immer wieder mal schwer getan.

Der Auftritt an diesem Spielsonntag war jedoch souverän und beruhigte die kritisch-aufgebrachte Fansseele. Schauen wir weiter, was die nächsten Spiele bringen. Erst in einem Monat wird wieder wegen der Länderspiel-Abstellungsphase im „Karli“ Fußball gespielt.



Steht auf, wenn ihr Turbinen seid!

Aber wenn es am 14. April ins weit entfernte Freiburg geht, werden auch dorthin wieder einige treue „Turbine-Groupies“ reisen und mit aller Leidenschaft (Betonung auf „schaft“ und nicht „Leiden“) das Spiel verfolgen.



Auf Händen getragen (Siems scheint genesen zu sein)

Text: Susanne Lepke

Fotos: Saskia Nafe



Zweikampf



Für I.H.



Wechsel der Perspektive



• Auf geht's, Mädels, reißt euch den A... auf!



• Toris Herz hat Platz für zwei



• Vorbilder für kleine Jungs



• Danke, Fans!



• Danke, Fans!



• Verdient!



• Kapitänin-Lob



• Fünfe für uns



• Der Sieg war wichtig für uns und gibt Selbstvertrauen.



• Applaus von Feli



Ein Witz für Groß und Klein



• Anna mit Emil Zahnlücke



• Sarah im (Spieler-)Tunnel



• Befreites Strahlen



• Streicheleinheit für die beste Spielerin



• Sarah Zadrazil bei der Arbeit



• Anna im Fokus des Fotografen



• Amanda nach der Auswechslung



• Auswechslung



• Fast, Anna!



• Antreten in Zweierreihen



• Ringelringelreihen - wir sind der Kinder dreien.





• Wer da wohl umarmt wird?



• Innere Freude



• Schmidti - vom Haare verweht



• Nöö, so nicht!



- Eine, die den Fans etwas zurückgeben will



- Sportlicher Einsatz



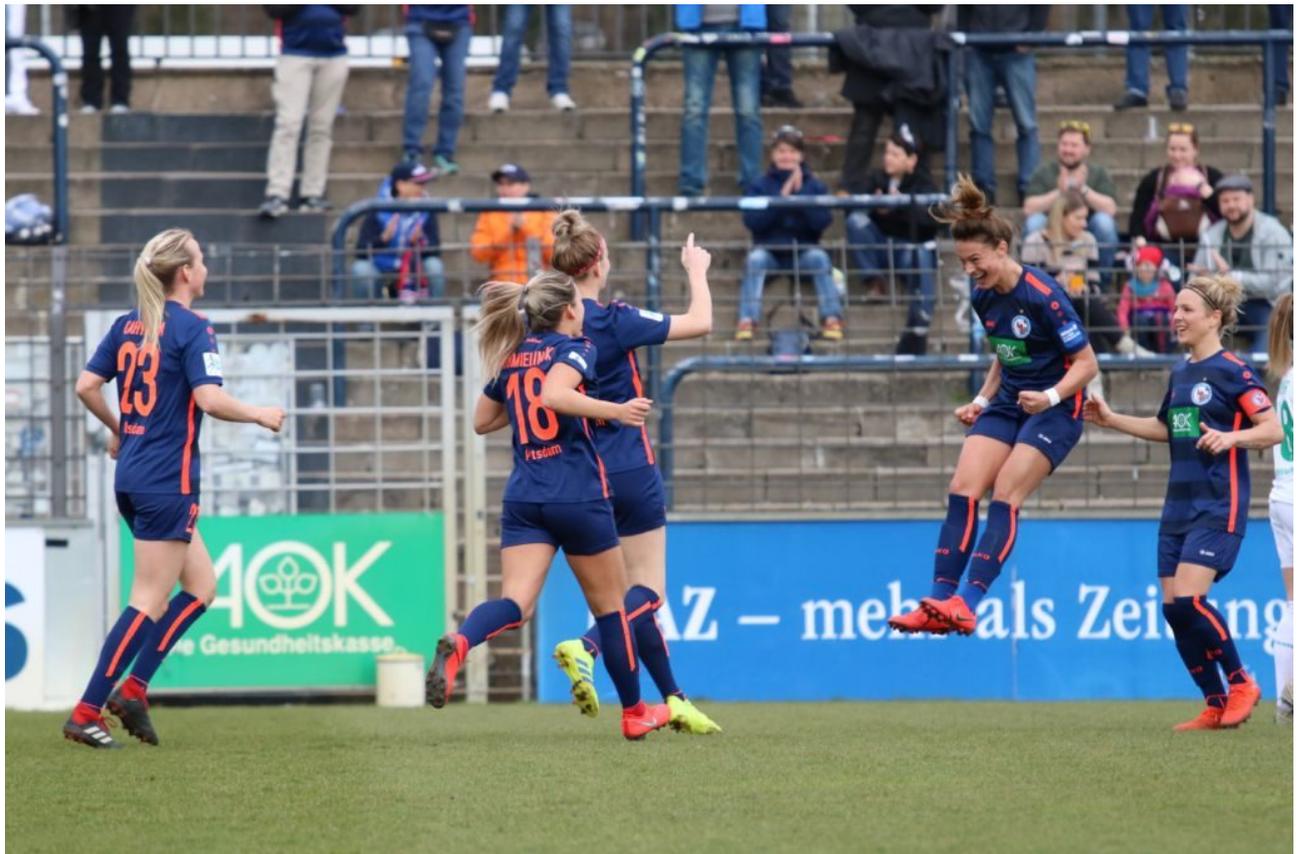
• Tori versucht es per Hand



• Jubelkuscheln



• Bianca Schmidt - ein treue Seele



• Flitzebogen



• Ich mag euch alle



• Torjubel



• Klara Cahynova



• Beste Spielerin des Tages



• Reklamation



• Nicht einverstanden!



• Danke, Jojo!



• Bald sind wir nicht mehr da, wo du bist



• Unermüdlich nach vorn treibend - Anna Gasper



• Gekonnt hinweggehüpft



• Amanda ist die Größte

Zwei „Centuries“ an einem Tag

Turbine E1 - FSG Falkensee 11:0

17.3.2019 von DJ Edison

Am gestrigen Samstag hatten es unsere Grashüpfer mit den Jungs vom Teltower FV 1913 zu tun. Es war ein Spiel in der E-Junioren-Kreisklasse. Leider ging das Spiel 7:0 zugunsten der Jungs aus und ich schenkte mir einen kompletten Bericht.

Am Sonntag waren unsere Mädels wieder in ihrer eigenen Liga zugange. Aktuell stehen sie unangefochten an der Spitze ohne einen einzigen Minuspunkt und man sage und schreibe 95:6 (!) Toren. Was für ein Torverhältnis nach 9 Spielen ! Heute könnten sie das „Century“ schaffen. Aber dazu später mehr.

Es ging von Anfang an gleich zur Sache. Nach gerade mal 90 Sekunden der erste Warnschuß durch Henni. Eine Minute später löffelte Nicky den Ball an den Querbalken. Sah echt komisch aus. In der 7. Minute kam Nicky über links, sah Piri in Position aber sie vergab ihre erste Chance. Vier Minuten später kam Henni über rechts, bediente Nicky und sie netzte zum 1:0 für unsere Grashüpfer ein. Weitere vier Minuten später kam Nicky wiederum über links, bediente Emma, aber sie traf das Tor nicht. Noch in der selben Spielminute kam der Ball zum „kleinen Pitbull“ und dieser biss zu - 2:0 (15.). Von nun an waren unsere Grashüpfer spielbestimmend. Eine Minute später versuchte es Lara. Aber dann in der 19. Minute war es soweit: nach einem schönen Zuspiel von Emma schoß Lara endlich ihr erstes Tor zur 3:0-Führung. Lara war die einzige Spielerin, die bis dato noch ohne

Torerfolg blieb. Danach plätscherte das Match so ein bisschen vor sich hin. Die Turbinchen ließen ihre Gegnerinnen kaum über die Mittellinie. Kurz vor dem Halbzeitpfiff erzielte Piri den 4:0-Halbzeitstand.

Die zweiten 25 Minuten gingen gleich furios los. Nach einer Ecke von Henni kam der Ball zu Nicky und sie erzielt das 5:0. Somit ist das erste Century perfekt. (100 Tore). Ach so, was ist ein Century? Dieser Begriff stammt aus dem Snookersport. (Ich selbst hab' auch mal Snooker gespielt). Snooker ist eine Variante des Billardsports mit 15 roten und 6 farbigen Kugeln sowie einem weißem Spielball. Wenn ein Spieler in einer Aufnahme 100 oder mehr Punkte erzielt, nennt man das Century. Aktuell steht dort Ronny O'Sullivan, auch „The Rocket“ genannt, mit 1000 gespielten Centuries an der Spitze der gesamt gespielten Centuries in seiner Karriere. Aber zurück zum Spiel: unsere Mädels machten weiter Dampf und es entwickelte sich eine fast einseitige Partie. In der 31. Minute machte Piri das halbe Dutzend voll - 6:0. Eine Minute später versuchte es Leni, aber die Keeperin setzte den Ball an den Querbalken. In der 34. Minute kamen endlich mal die Gäste über die Mittellinie, aber bei unserer Defensive war Schluß. Eine Minute später kam der Ball, nach Zuspil von Piri, zu Lara, aber sie verzog. In der 36. Minute setzte sich Leni zentral durch, sah Piri in Position laufen und sie bedankt sich mit dem 7:0 für unsere Grashüpfer. Das muntere Toreschießen fand seine Fortsetzung. In der 42. Minute das 8:0 durch Emma nach einem schönen Zuspil von Nicky. Drei Minuten später erzielt Nicky selbst das 9:0 und weitere drei Minuten später machte unser „kleiner Pitbull“, nach präzisiertem Zuspil von Nicky, das Ergebnis zweistellig - 10:0 (48.). Aber auch die Gäste aus Falkensee hatten sich Chancen erarbeitet. Nur bei unserer Abwehr bzw. Nina, die heute zwischen den Pfosten stand, war einfach kein Vorbeikommen. Mir taten die Mädels aus Falkensee ein bisschen leid. Sie haben zwar aufopferungsvoll gekämpft, fanden aber kein Rezept gegen unsere stark aufspielenden Grashüpfer. Ein Ehrentor wäre wenigsten möglich gewesen. Aber dazu kam es nicht, denn in der Schlußminute erzielte Sophia, die heute auf dem Feld spielte, den 11:0-Endstand.

Nun ja, es war schon eine bessere Vorstellung unserer Mädels als das Spiel am Tag zuvor, wo sie bei Schietwetter mit 0:7 unter die Räder kamen. Nicht nur, daß unsere Mädels mit 11:0 den Platz verließen, sondern daß unsere Mädels uns ein schönes Fußballspiel mit Kampfgeist und Spielwitz gezeigt haben. Ein krasses Gegenstück zum Spiel unserer Ersten in Wolfsburg (Ich selbst war auch dabei). A la bonheur ! Mit diesem Ergebnis haben unsere Mädels auch das zweite Century perfekt gemacht, nämlich eine Tordifferenz von 106:6 Toren (+100 Tore in der Tabelle). Trainer Patrick Mackaus hatte folgende Spielerinnen im Aufgebot: Nina Thoma (TW), Leni „kleiner Pitbull“ Niemann, Emma Schudek, Nicky Rohloff, Henriette „Henni“ Knabe (C), Ella v. Bremen, Piroshka „Piri“ Wolff, Alina Staake, Sophia v. Bülow sowie Lara Köcer.

Im Anschluß an dieses Match spielten bei niedrigen Witterungsbedingungen unsere 3.Frauen um Trainer Gordon Engelmann in der Landesliga gegen die SG Sieversdorf. Es war kein berauschendes Spiel. Bis auf einige Torchancen von Vanessa V. bzw. Melli war nicht viel zu sehen. Letztendlich kam man über ein torloses Remis (0:0) nicht hinaus. Trainer Gordon Engelmann hatte folgende Spielerinnen im Aufgebot: Nora Mendel (TW), Simone Lubig, Johanna Herholz, Gesa Ponick, Sarah Lindner, Maja Borg, Vanessa Vogt, Meline „Melli“ Andermann, Vanessa Storch (62. Lucy Heise), Theresa „Tessi“ Wagner sowie Annika Hanauer (46. Stina Weil),